

PH Wien

Curriculum

Hochschullehrgangs
im öffentlich rechtlichen Bereich

**"Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen
mit emotionalen und sozialen Problemen"**

im Umfang von 85 ECTS-Credits

Vorbemerkung: Diesem Antrag liegen Vorarbeiten zu Grunde, die in Rücksprache mit den zuständigen Rektoraten bzw. Vizerektoraten von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurde, der folgende Personen angehören: Dr. Brigitte Geiger (PH Wien); Ao Univ.Prof. Dr. Wilfried Datler (Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft); Univ.Doz. Dr. Thomas Stephenson (Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft); Mag. Michael Wininger (Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaft); Dr. Margit Datler (KPH Wien/Krems); BSI Richard Felsleitner (Stadtschulrat für Wien); Direktorin Ulrike Ressel MSc (SPZ Brioschiweg 1, Beratungslehrerin, Psychotherapeutin); Christine Tomandl (Psychagogin, Psychotherapeutin).

Erstellt am

28.08.2009

Ansprechperson für Rückfragen

Dr. OStR Prof. Brigitte Geiger
Pädagogische Hochschule Wien
Grenzackerstraße 18
1100 Wien

E-Mail: brigitte.geiger@phwien.ac.at
Tel: 60118/3926
Mobil: 0676/3532834

INHALTSVERZEICHNIS

1.	QUALIFIKATIONSPROFIL	2
1.1	Allgemeine Bemerkungen zu den Aufgaben, leitenden Grundsätzen und Bildungszielen	2
1.2	Kooperation mit der Universität Wien	2
1.3	Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien	3
2.	BEGUTACHTUNGSVERFAHREN	6
3.	CURRICULUM – ALLGEMEINE ANGABEN	7
3.1	Datum der Erlassung der Studienkommission	7
3.2	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	7
3.3	Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat	7
3.4	Zuordnung des Lehrgangs/Hochschullehrgangs zum öffentlich-rechtlichen Bereich	7
3.5	Umfang und Dauer des Lehrgangs/Hochschullehrgangs	7
3.6	Beabsichtigter Beginnzeitpunkt des Hochschullehrgangs	7
3.7	Angaben zu lehrgangsübergreifenden Modulen	7
3.8	Begründung, wenn die unbetreuten Selbststudienanteile 50% des Gesamtworkload des LG/HLG überschreiten	7
3.9	Allfällige Akademische Bezeichnung gem. § 39 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005	8
4.	CURRICULUM – KOMPETENZKATALOG	8
5.	CURRICULUM – ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	15
6.	CURRICULUM – MODULRASTER	16
7.	CURRICULUM – MODULÜBERSICHT	16
8.	CURRICULUM – MODULBESCHREIBUNGEN	16
9.	CURRICULUM – PRÜFUNGSORDNUNG	17
10.	KOSTENKALKULATION	17

ANLAGEN 1 bis 4

1. Qualifikationsprofil

1.1 Allgemeine Bemerkungen zu den Aufgaben, leitenden Grundsätzen und Bildungszielen

Mit der Einrichtung des Hochschullehrgangs kommt die Pädagogische Hochschule Wien gem. § 8.(1) des Hochschulgesetzes der Aufgabe nach, ein wissenschaftlich fundiertes Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer bereitzustellen, das in spezieller Weise für die Arbeit im Bereich der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen qualifiziert. In diesem Zusammenhang zielt der Lehrgang auf die Vermittlung von Kenntnissen und auf die Entfaltung von Kompetenzen ab, die im Kontext von Schule zur psychagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung ihres sozialen Umfeldes in drei spezifischen schulischen Arbeitsfeldern qualifizieren:

- Krisenbewältigung und mobile Beratung;
- kontinuierliche Einzelfallbetreuung;
- Arbeit in Schulklassen (inkl. Kleinklassen).

Die Art, in welcher der Hochschullehrgang aufgebaut ist und durchgeführt wird, stellt sicher, dass gem. § 9 des Hochschulgesetzes fundiertes sowie auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen vermittelt und in Verbindung damit die Aneignung entsprechender Kompetenzen vermittelt werden, welche eine Voraussetzung für die professionelle Wahrnehmung von Aufgaben im schulischen Feld der Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen darstellen. Dies wird sichergestellt

- durch die Zusammenfassung der Module in vier Modulgruppen, deren inhaltliche Ausrichtung (a) die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse, (b) die Reflexion und Bearbeitung schulpädagogischer Praxis sowie (c) die Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen sicherstellt, welche insbesondere der theoriegeleiteten Erfassung und Reflexion schulpädagogischer Erfahrung sowie der Weiterentwicklung praxisleitender Konzepte dienen;
- durch die daraus resultierende Arbeit in Seminaren mit Teilnehmerbeschränkung, welche die konzentrierte Arbeit in Kleingruppen nach sich zieht, die vor allem für die kontinuierliche Reflexion schulpädagogischer Arbeit unabdingbar ist, die in Hinblick auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Problemen besonders intensiv auszufallen hat;
- sowie durch die Zusammenarbeit mit der Universität Wien.

1.2 Kooperation mit der Universität Wien

Die Zusammenarbeit mit der Universität Wien zeichnet sich

- durch die wechselseitige Abstimmung der Inhalte des Hochschullehrgangs (85 ECTS) mit den Inhalten des ähnlich lautenden Universitätslehrgangs (Masterlehrgangs / 120 ECTS) der Universität Wien aus,

- durch die Festlegung, dass die erfolgreiche Absolvierung des ersten Semesters des Universitätslehrgangs eine Voraussetzung für die Aufnahme in den Hochschullehrgang darstellt,
- durch die Einrichtung eines gemeinsamen Koordinations- und Beratungsgremiums für den Hochschullehrgang und den Universitätslehrgang, dem die Leiter und Leiterinnen (bzw. Koordinatoren und Koordinatorinnen) der beiden Lehrgänge sowie weitere Fachleute mit dem Ziel angehören, die Leiter und Leiterinnen (bzw. Koordinatoren und Koordinatorinnen) der beiden Lehrgänge insbesondere in Hinblick auf die Sicherstellung der Gleichwertigkeit des Lehrangebotes bezüglich Inhalt, Zielsetzung und Qualifikation des Lehrpersonals sowie daraus resultierender Anrechnungsmöglichkeiten zu unterstützen,
- sowie durch die damit junktimierte Einrichtung der Möglichkeit, dass Absolventinnen und Absolventen des Hochschullehrgangs im Zuge der Absolvierung ausgewiesener Ergänzungsmodule und der Ablegung einer Masterprüfung auch den besagten Universitätslehrgang – gegebenenfalls im unmittelbaren Anschluss an die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs – abschließen können.

1.3 Vergleichbarkeit des konkreten Curriculums mit Curricula gleichartiger Studien

International ist die Tendenz auszumachen, Kenntnisse und Kompetenzen, die für die schulbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen erforderlich sind, im Rahmen von Masterlehrgängen im Umfang von 120 ECTS zu vermitteln.

Dem entspricht das Vorhaben, unter Berücksichtigung der österreichischen Bildungseinrichtungen, die für die Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern verantwortlich sind, eine Verschränkung von Universitätslehrgang (Universität Wien) und Hochschullehrgang (PH Wien) einzurichten.

Äußerst vielgestaltig sind allerdings die Bezeichnungen der verschiedenen Lehrgänge, da sich im Bereich der Pädagogik bzw. Bildungswissenschaft bislang nur in eingeschränktem Ausmaß die Verwendung einer einheitlichen Terminologie durchgesetzt hat. Die Titel mancher vergleichbarer Studiengänge beschreiben die Inhalte, die gelehrt werden, andere verwenden Signalbegriffe.

Auffällig ist jedenfalls, dass jene Lehrgänge, die international höchste Reputation genießen (wie etwa die Lehrgänge, die in London vom *Tavistock and Portman NHS Trust* angeboten werden) Module und Lehrveranstaltungen in Kleingruppensettings anbieten, die den Seminaren mit einer Teilnehmerbeschränkung von 5 Personen ähnlich sind, wie sie für den Hochschullehrgang vorgesehen sind.

Im Folgenden finden sich Verweise auf vergleichbare Masterstudien.

a) Internationale Vergleichbarkeit mit ausländischen Masterstudien

Folgende Masterstudien stellen Pendant zu dem geplanten Lehrgangskonzept dar:

„MA Emotional Factors in Learning and Teaching: Counselling Aspects in Education“

Anbietende Institution: *Tavistock and Portman NHS Trust*

<http://www.uel.ac.uk/programmes/tavistock/postgraduate/emotionalfactors.htm>

Dauer des Masterlehrgangs: mind. 3 Jahre

Credits: 180 ECTS (bei geringen Vorkenntnissen)

Auf der Homepage finden sich folgende Angaben über die Kompetenzen, die im Lehrgang, der sich primär an Lehrerinnen und Lehrer wendet, vermittelt werden:

Knowledge

- A working knowledge of psychoanalytic concepts and their relevance to teaching and learning.
- A knowledge of the processes involved in healthy development and some of the factors which interfere with it and which may lead to the development of psychopathology, impaired creativity and an inability to learn
- An enhanced understanding of oneself and aspects of one's own internal world which impact on one's responses and behaviour in one's professional life.
- A working knowledge of psychoanalytic theories of group and institutional dynamics and their application to educational settings.

Thinking skills

- The capacity to think critically about the teaching and learning process and the institutional context within which it takes place.
- The ability to recognise and reflect on the impact of working with troubled and distressed and/or challenging children and young people.

Subject-Based Practical skills

- Highly developed skills of observing, recording and presenting observational material.
- The capacity to make use of the ideas offered by peers and by programme tutors and to apply these in the work setting. The capacity to offer a similar kind of support to colleagues in the work setting as appropriate.

Skills for life and work (general skills)

- Self reflective practice
- The ability and confidence to present ideas to small and large groups and to risk sharing doubts and uncertainties as well as achievements.

Masterlehrgang: „Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften mit der Qualifikation: Beratung/Förderung bei Verhaltens- und Lernproblemen“

Anbietende Institution: *Universität Hannover*

<http://www.ifs.phil.uni-hannover.de/studium/master/#hinweis>

Auf der Homepage findet sich folgende Erläuterung:

„Der Studienschwerpunkt Beratung und Förderung bei Verhaltens- und Lernproblemen zielt auf die fachwissenschaftliche Vertiefung und Spezialisierung für eine theoretisch-reflektierte Praxis und wissenschaftliche Erforschung sonderpädagogischer Handlungsfelder und ihrer professionellen Handlungskonzepte. Im Mittelpunkt stehen hier Formen der sonderpädagogischen Unterstützung, die den Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen und Lernbeeinträchtigungen von Kindern und Jugendlichen und die Beratung und Zusammenarbeit mit Personen aus dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen thematisiert.“

Postgradual Diploma / MA in

„Child and Adolescent primary Mental Health Care Work“

Anbietende Institution: The Tavistock Clinic and the University of East London

http://www.tavi-port.org/fileadmin/images/Attachments/Training/M42_Outline.pdf

Auf der Homepage sind folgende Angaben über die Ziele des dreijährigen Masterlehrgangs zu lesen, die sich mit den Zielsetzungen des geplanten Lehrgangskonzept weitgehend decken, zugleich aber eine etwas stärkere klinische und eine etwas schwächere Bezugnahme auf Schule auszeichnen:

The MA may be completed in two and half years or up to six years with step off points at Certificate and Diploma levels. Over the **first year the course** will provide students with the opportunity to study and develop at an advanced level the following:

- A sound theoretical framework for understanding, safeguarding and promoting the developmental outcomes of children and adolescents
- Knowledge, skills and capabilities in child and adolescent mental health, for use in everyday work.
- The capabilities necessary to work with the anxieties, difficulties and legal issues such work entails.
- The capability to undertake informed early assessment, skillful and effective preliminary work and/or know how and where to refer children, young people and families on for more specialised treatment.
- A framework for understanding the organisational dynamics of child care and mental health practice and in particular the factors that can impede effective communication.
- An enhanced professional expertise, particularly in working with unconscious processes.
- The capacity to work skillfully with diversity.

Over the second and third years:

- The development of skills and capabilities in health promotion/ triage work, in specific therapeutic approaches and in working with specific client groups (such as looked after children, young offenders, education, minority ethnic/refugee communities).
- The development of clinical capability, through supervised practice opportunities within the work of the clinic.
- The development of skills in providing supervision, consultation and in developing training for primary care staff.
- The development and understanding of skills in the use and application of research and evidence based interventions, in work with child and young people in primary mental health.

Die Luxemburger Gesellschaft für Individualpsychologie bietet überdies einen Psychagogik-Lehrgang an, der allerdings nicht als Masterlehrgang akkreditiert ist. Er umfasst 900 Unterrichtsstunden und hat eine Dauer von mindestens vier Jahren:

LGIPA-Studiengang „Psychagogik“

Anbietende Institution: Luxemburger Gesellschaft für Individualpsychologie

<http://www.lgipa.lu/LGIPA/psychoC2.htm>

Auf der Homepage ist nachzulesen:

Psychagoge (LGIPA)

Erwerb der Befähigung zur Ausübung einer differenziellen Psychagogik an Institutionen, in Schulen und Privateinrichtungen mit „schwierigen“ und sozio-emotional gestörten Kindern und Jugendlichen auf Grundlage der Individualpsychologie und Erneuerter Psychoanalyse, der neuropsychologisch fundierten Lern- und Verhaltenstheorie, der Kooperativen Verhaltensmodifikation und Selbstmanagementverfahren, der Klinischen Entwicklungspsychologie/Entwicklungspsychologie, der Methoden der heilpädagogischen Psychologie und Kindertherapie, der Gruppendynamik und sozialer Systemtheorie.

b) National vergleichbare Studien

In Linz ist ein Hochschullehrgang in Vorbereitung, der in Hinblick auf Dauer, Zielsetzung und angestrebten Abschluss dem hier entwickelten Lehrgangskonzept ähnlich ist. Allerdings ist das für Wien entwickelte Lehrgangskonzept stärker am Kriterium der Employability orientiert und berücksichtigt in seiner curricularen Gestaltung in höherem Ausmaß jüngere Forschungsergebnisse bezüglich der didaktischen Konzeption von Lehrerweiterbildungsangeboten (v.a. was die Verknüpfung von Theorievermittlung, Praxisreflexion und Praxisgestaltung betrifft).

Masterlehrgang „Verhaltensauffälligkeiten und Schule“

Anbietende Institution: Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

http://www.phdl.at/fileadmin/_fileMounts/Fortbildung/5WB.pdf

Dauer des Lehrgangs: 6 Semester

Credits: 120 ECTS

Abschluss: MEd (Berater/in für soziale Kompetenzen)

Weiters existiert in Wien ein Lehrgang universitären Charakters, der auf die Vermittlung von Erziehungsberatungskompetenzen unter Verwendung von curricularen Elementen abzielt, die manchen Elementen ähnlich sind, die für das geplante Lehrgangskonzept vorgesehen sind.

Allerdings ist dieser Lehrgang universitären Charakters ausschließlich auf die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der Erziehungsberatung fokussiert:

Masterlehrgang „Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung“

Anbietende Institution: *Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik (APP Wien)*

<http://www.app-wien.at/Ausbildung.html#a1>

Dauer des Lehrgangs: mind. 6 Semester

Umfang: 1.625 Kursstunden

Abschluss: MA „Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung“

c) National vergleichbare Universitätslehrgänge

In Hinblick auf Dauer, Umfangs und didaktischer Konzeption – insbesondere was die seminaristische Arbeit in Kleingruppensettings betrifft – gibt es Ähnlichkeiten mit folgenden bildungswissenschaftlich orientierten österreichischen Universitätslehrgängen:

„Persönlichkeitsentwicklung und Lernen: Psychoanalytic Observational Studies“

Anbietende Institution: *Universität Klagenfurt / IFF Wien*

http://ius.uni-klu.ac.at/lehre_und_beratung/lehrgaenge/dateien/folder-mpos-2006-2008.pdf

http://ius.uni-klu.ac.at/lehre_und_beratung/lehrgaenge/dateien/studienplan-mpos-2006-08.pdf

Dauer des Lehrgangs: 6 Semester

Credits: 100 ECTS

Abschluss des Lehrgangs: „Master of Arts in Psychoanalytic Observational Studies (M.A. POS)“

„Interdisziplinäre Mobile Frühförderung und Familienbegleitung“

Anbietende Institution: *Universität Wien*

<http://www.univie.ac.at/fruehfoerderung/lehrgang.htm>

Dauer des Lehrgangs: 6 Semester

Credits: 100

Abschluss des Lehrgangs:

Akademische Frühförderin und Familienbegleiterin (akad.MFF)

Akademischer Frühförderer und Familienbegleiter (akad.MFF)

2. Begutachtungsverfahren

In das Begutachtungsverfahren ist jedenfalls die Universität Wien einzubeziehen.

Darüberhinaus: SSR für Wien, Studienkommissionen der Pädagogischen Hochschulen

Österreichs, ZA beim BMUKK

3. Curriculum – Allgemeine Angaben

3.1 Datum der Erlassung der Studienkommission

19-10-2009

3.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

3.3 Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat

3.4 Zuordnung des Lehrgangs/Hochschullehrgangs zum öffentlich-rechtlichen Bereich

Schüler und Schülerinnen mit emotionalen und sozialen Problemen sind auf allen Stufen des Pflichtschulbereiches sowie in den Bereichen von AHS und BHS zu finden. Das Bemühen um die schulische Integration dieser Schülerinnen und Schüler ist eine Aufgabe des öffentlich-rechtlichen Bereiches von Schule. Bemühungen um die spezielle Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern ist folglich auch im öffentlich-rechtlichen Bereich der Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern zu verorten.

3.5 Umfang und Dauer des Lehrgangs/Hochschullehrgangs

Der Lehrgang hat einen Gesamtumfang von 85 ECTS und hat eine Dauer von 5 Semestern. Er ist in einen ersten (46 ECTS) und zweiten Studienabschnitt (39 ECTS) gegliedert.

3.6 Beabsichtigter Beginnzeitpunkt des Hochschullehrgangs

Wintersemester 2010/11

3.7 Angaben zu lehrgangsübergreifenden Modulen

Es sind keine lehrgangsübergreifenden Module vorgesehen.

3.8 Begründung, wenn die unbetreuten Selbststudienanteile 50% des Gesamtworkload des LG/HLG überschreiten

Unbetreute Selbststudienanteile übersteigen mitunter die Grenze von 50% des Gesamtworkloads des jeweiligen Moduls, wenn im Zuge der Absolvierung dieser Module kontinuierlich Beobachtungs- respektive Praxisprotokolle zu verfassen sind und diesbezüglich

ein entsprechender Zeitaufwand an unbetreutem Selbststudium anfällt. Dies ist bei den Modulen 1.1 und 1.2 der Fall.

Die Absolvierung anderer Module erfordert die selbstständige Aneignung von Fachliteratur sowie die Abfassung von schriftlichen Arbeiten, woraus ein Zeitaufwand entsteht, der mitunter die Grenze von 50% des Gesamtworkloads des jeweiligen Moduls übersteigt. Die Lektüre von Fachliteratur und die sorgfältige Abfassung von schriftlichen Arbeiten, die dem Anspruch von wissenschaftlichen Texten genügen, ist nötig, damit die Anrechenbarkeit auf den o.g. Universitätslehrgang der Universität Wien sichergestellt werden kann.

3.9 Allfällige Akademische Bezeichnung gem. § 39 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005

Mit der erfolgreichen Absolvierung aller vorgesehenen Module erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hochschullehrgangs das Recht, den Titel „Akademische Lehrerin zur schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen“ oder „Akademischer Lehrer zur schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen“ zu führen.

Darüber hinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, im Zuge der Absolvierung ausgewiesener Ergänzungsmodule und der Ablegung einer Masterprüfung im Rahmen des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien – gegebenenfalls auch im unmittelbaren Anschluss an die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs – einen Mastertitel zu erwerben.

4. Curriculum – Kompetenzkatalog

Die Module des Curriculums sind in vier Modulgruppen gegliedert. Die Module einer jeden Modulgruppe werden über mehrere Semester hinweg angeboten und stellen dadurch Kontinuität in der Aneignung von Kenntnissen und Kompetenzen sicher.

1. Modulgruppe: *In den Lehrveranstaltungen dieser Modulgruppe werden Wissensinhalte sowie Kompetenzen in engster Auseinandersetzung mit der Reflexion schulpraktischer Erfahrungen entwickelt. In diesem Zusammenhang wird der professionellen Beobachtung, Dokumentation, Analyse und Bearbeitung schulischer Erfahrungen und schulischer Praxis besonderer Raum zugemessen.*

Aspekte der Zusammenstellung der Module unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen und der Entfaltung professioneller Kompetenzen:

a) Da die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen in besonders intensiver Weise emotionale und kognitive Persönlichkeitsanteile auf Seiten der Lehrerinnen und Lehrer aktiviert, die nur schwer versteh- und steuerbar sind und gerade deshalb erfolgreiches Arbeiten in diesem Feld häufig verhindern, wird der Reflexion und Bearbeitung entsprechender praxisleitender Momente in allen Modulen der 1. Modulgruppe besonderes Gewicht beigemessen. Vor diesem Hintergrund ist in Zusammenhang mit den Modulen 1.3 und 1.4 überdies praxisfeldbezogene Gruppenselbsterfahrung sowie in Zusammenhang mit dem Modul 1.8 der Nachweis über praxisfeldbezogene Selbsterfahrung im Einzelsetting vorgesehen (begleitend zum Besuch des Lehrgangs). Dabei wird auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten aufgebaut, die im Rahmen des 1. Semesters des o.g. Universitätslehrganges der Universität Wien vermittelt werden.

b) In Hinblick auf ein differenziertes Verstehen des Zusammenhangs zwischen emotionalen Problemen und dem Gelingen sowie Nicht-Gelingen von Lernprozessen sind speziell innerhalb der Module 1.3 bis 1.7 Seminare zur Lernprozessreflexion vorgesehen, in deren Zentrum die theoriegeleitete Reflexion der Frage steht, in welcher Weise es den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern gelingt, das im Lehrgang Erarbeitete in ihre schulpädagogische Arbeit einfließen zu lassen: Die in jedem Semester erfolgende Bearbeitung dieser Thematik soll unter dem Anspruch der kontinuierlichen Entwicklung von Professionalität einerseits sicherstellen, dass das im Lehrgang Gelehrte schrittweise in der praktischen Arbeit zum Tragen kommt. Andererseits trägt dies dazu bei, dass die Fähigkeit des Verstehens von vergleichbar strukturierten Problemen, die bei Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen besonders stark ausgeprägt sind, gefördert und Möglichkeiten des Bearbeitens entsprechender Probleme von den Lehrgangsteilnehmern und Lehrgangsteilnehmerinnen unmittelbar erkundet und erfahren werden können.

c) Die inhaltliche Ausrichtung der Module der Modulgruppe 1 ist so geordnet, dass die Beobachtung, Dokumentation, Analyse und Bearbeitung schulischer Erfahrungen in den ersten Semestern auf das angestammte schulische Praxisfeld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerichtet ist, das sich im Regelfall noch nicht durch die qualifizierte Übernahme psychagogischer Aufgaben auszeichnet, während in späteren Semestern psychagogische Praxis fokussiert wird. Dadurch sollen Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer zum einen dabei unterstützt werden, das psychagogische Problemfeld aus der psychagogischen *und* nicht-psychagogischen Perspektive professionell zu erfassen. Zum anderen soll dadurch sichergestellt werden, dass der Rollen-, Aufgaben- und Perspektivenwechsel, der von den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern durch die Absolvierung des Lehrgangs vollzogen wird, in der Struktur des Lehrgangs repräsentiert ist und somit als explizites Thema bearbeitet wird.

d) Die Fähigkeit zum professionellen Analysieren schulischer Erfahrungen, das Identifizieren und Bearbeiten praxisleitender Momente und die supervisorische Besprechung von psychagogischer Praxis kann nicht in Lehrveranstaltungen entwickelt werden, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bloß punktuell und oberflächlich im Rahmen von Großgruppensettings die Möglichkeit geben, an den genannten Themenfeldern und Kompetenzbereichen zu arbeiten. Deshalb ist es in Hinblick auf den angestrebten Kompetenzerwerb unverzichtbar, dass in ausgewiesenen Seminaren der 1. Modulgruppe internationalen Standards gemäß kontinuierlich – und das heißt: zum Teil über die 5 Semester des Lehrgangs hindurch – in Seminaren mit maximal 13 bzw. 5 Teilnehmern und Teilnehmerinnen gearbeitet wird.

Angaben der zertifizierbaren Teilkompetenzen, die es in den Lehrveranstaltungen der Module der 1. Modulgruppe zu entfalten gilt:

Modul 1.1: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I

- Die Studierenden können verschiedene Konzepte des Beobachtens, Dokumentierens und Analysierens von schulischen Interaktionsverläufen referieren.
- Die Studierenden können für einen Zeitraum von zumindest einer Stunde die Position einer beobachtenden Person einnehmen und nach dem Tavistock-Konzept detaillierte, deskriptiv gehaltene Darstellungen von Interaktionsprozessen verfassen.
- Die Studierenden können aus der Perspektive einer pädagogisch handelnden Person detaillierte Praxisprotokolle verfassen und diese von Beobachtungsprotokollen unterscheiden.
- Die Studierenden können zwischen Deskription und Interpretation differenzieren.
- Die Studierenden können in der Analyse von Interaktionsprozessen begründete Zusammenhänge zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen einerseits und Beziehungsprozessen andererseits theoriebezogen erarbeiten, dabei die kontinuierliche Arbeit in geleiteten Kleingruppen nutzen und dem Konzept des szenischen Verstehens folgen.

Modul 1.2: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II

- Die Studierenden können die Bedeutung des Verstehens eigener innerpsychischer Prozesse für das Verstehen von Interaktionen darstellen.
- Die Studierenden können für einen Zeitraum von zumindest einer Stunde nach dem Tavistock-Konzept detaillierte, deskriptiv gehaltene Darstellungen von Interaktionsprozessen (Praxisprotokolle) verfassen, in denen sie selbst als handelnde Personen involviert waren.
- Die Studierenden können aus der Besprechung von Praxisprotokollen Konsequenzen für weiteres Handeln ableiten und im Praxisvollzug realisieren.
- Die Studierenden können in der Analyse von Interaktionsprozessen begründete Zusammenhänge zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen einerseits und Beziehungsprozessen andererseits theoriebezogen erarbeiten, dabei die kontinuierliche Arbeit in geleiteten Kleingruppen nutzen und den Konzepten des szenischen Verstehens, der reflektierten Übernahme von Rollen und der Projektiven Identifizierung folgen.

Modul 1.3: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion I

Modul 1.4: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion II

- Die Studierenden sind in der Lage, Gruppenprozesse unter Miteinbeziehung eigener Anteile sowie in Verbindung damit innerpsychische Prozesse differenzierter zu verstehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, innerpsychische Prozesse und damit verbundene Verhaltenstendenzen, welche die pädagogische Arbeit behindern, zu bearbeiten.
- Die Studierenden können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekte bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren.
- Die Studierenden können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.

Modul 1.5: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion I

Modul 1.6: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion II

Modul 1.7: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion III

- Die Studierenden sind in der Lage, psychagogische oder damit verwandte Praxis im Kleingruppensetting der Supervision so darzustellen und zu besprechen, dass Entscheidungen, Beziehungen und intendierte Veränderungen theoriebezogen reflektiert werden können und die Praxis an Qualität gewinnt.
- Die Studierenden können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekte bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren.
- Die Studierenden können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.

Modul 1.8: Praxisfeldbezogene Selbstreflexion

- Die Studierenden sind in der Lage, Persönlichkeitsanteile, die im Rahmen des Lehrgangs und der psychagogischen Tätigkeit in spezifischer Weise aktiviert werden, in differenzierter Weise wahrzunehmen und zum Gegenstand ihres verstehenden Nachdenkens zu machen.
- Die Studierenden können den behindernden Einfluss solcher Persönlichkeitsanteile lindern und die Möglichkeiten, die im Wahrnehmen solcher Persönlichkeitsanteile liegen, nutzen.

2. Modulgruppe: In den Lehrveranstaltungen dieser Modulgruppe werden Wissensinhalte sowie Kompetenzen vermittelt, welche die Entwicklung von psychischen Strukturen im Lebenslauf behandelt.

Aspekte der Zusammenstellung der Module unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen und der Entfaltung professioneller Kompetenzen:

a) Es wird davon ausgegangen, dass das Bestehen von emotionalen und sozialen Problemen von Kindern und Jugendlichen sowie die damit verbundenen Folgen eng mit dem Bestehen bestimmter psychischer Strukturen verbunden ist und dass integrationspädagogische schulische Arbeit darauf abzielen hat, förderliche Entwicklungen im Bereich psychischer Strukturen anzuregen sowie zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wird dem Verstehen des Zusammenwirkens von vergangenen und aktuellen Erfahrungen – insbesondere Beziehungserfahrungen – mit innerpsychischen Verarbeitungsprozessen besondere Bedeutung beigemessen; zumal unter diesem Gesichtspunkt die Aufgabe des integrationspädagogischen Verstehens und Handelns darin besteht, Kindern und Jugendlichen solche Erfahrungen, insbesondere Beziehungserfahrungen, zu ermöglichen, die über den Weg bestimmter innerpsychischer Verarbeitungsprozessen zu Strukturveränderungen führen, die eine Abnahme von emotionalen und sozialen Problemen zur Folge haben.

b) Da die psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen häufig psycho- und neuropathologischer Natur sind und deshalb Kooperationen mit Einrichtungen der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters angezeigt sind, wird innerhalb der 2. Modulgruppe die Vermittlung von basalen Kenntnissen im Bereich der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters sichergestellt.

c) Da die integrationspädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Problemen auch die Arbeit mit deren sozialem Umfeld einschließt, dem Erwachsene unterschiedlichen Alters angehören, werden Kenntnisse über der Entwicklung von psychischen Strukturen und deren Bedeutung für integrationspädagogisches Handeln unter Bezugnahme auf den gesamten Lebenslauf vermittelt.

d) Neben der Vermittlung von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Bedeutung entwicklungsbelastender Erfahrungen werden Kenntnisse über entwicklungsförderliche Erfahrungen vermittelt, insbesondere auch solche, welche bestimmte Fördermaßnahmen in Bereichen wie Beratung, Heilpädagogik oder Psychotherapie vermittelt werden. Damit werden auch Kenntnisse vermittelt, welche es erlauben, die Besonderheit des psychagogischen Arbeitens im Kontext von Schule zu bestimmen und somit Verklammerungen mit den Modulgruppen 1 und 3 hergestellt.

e) Die Vermittlung der genannten Kenntnisse und Kompetenzen baut auf die Vermittlung von Theorien und Konzepten auf, die ein professionelles Verstehen der Dynamik schwieriger und somit (potentiell) entwicklungsbelastender Situationen und Prozesse ermöglichen und im Rahmen des 1. Semesters des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien gelehrt werden.

Angabe der zertifizierbaren Teilkompetenzen, die es in den Lehrveranstaltungen der Module der 2. Modulgruppe zu entfalten gilt:

Modul 2.1: Entwicklungstheorie und Psychopathologie I

- Die Studierenden können erläutern, was unter „psychischen Strukturen“ verstanden wird, und sind in der Lage, die Bedeutung des Konzepts der „psychischen Strukturen“ für die schulpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen darzustellen, die mit erheblichen sozialen und emotionalen Problemen zu kämpfen haben.
- Die Studierenden können vor dem Hintergrund relevanter Theorien die Bedeutung des Zusammenspiels von Erfahrung und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen unter besonderer Bezugnahme auf frühe Entwicklungsprozesse darstellen.

- Die Studierenden können Faktoren, die in den ersten Lebensjahren für die Ausbildung psychischer Strukturen förderlich respektive belastend sind, nennen und deren spezifische Bedeutung für die Ausbildung psychischer Strukturen darstellen.
- Die Studierenden können die Bedeutung verschiedener Formen von psychosozialer Hilfe für die Ausbildung psychischer Strukturen unter besonderer Berücksichtigung der ersten Lebensjahre darstellen.
- Die Studierenden können über zentrale Inhalte der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters und deren Bedeutung für die psychagogische Arbeit Auskunft geben.

Modul 2.2: Entwicklungstheorie und Psychopathologie II

- Die Studierenden können vor dem Hintergrund relevanter Theorien die Bedeutung des Zusammenspiels von Erfahrung und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen unter besonderer Bezugnahme auf Entwicklungsprozesse darstellen, die in oder nach der Latenz einsetzen.
- Die Studierenden können Faktoren, die in der Zeit der Latenz oder danach einsetzen und für die Ausbildung psychischer Strukturen förderlich respektive belastend sind, nennen und deren spezifische Bedeutung darstellen.
- Die Studierenden können die Relevanz verschiedener Formen von psychosozialer Hilfe für die Ausbildung psychischer Strukturen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit ab der Latenz darstellen.
- Die Studierenden können vertieft über zentrale Inhalte der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters (Teil II) und deren Bedeutung für die psychagogische Arbeit Auskunft geben.

3. Modulgruppe: In den Lehrveranstaltungen dieser Modulgruppe werden unter besonderer Bezugnahme auf ausgearbeitete Theorien und Praxiskonzepte sowie unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Entwicklungen Wissensinhalte sowie Kompetenzen vermittelt, welche in spezieller Weise für die psychagogische Tätigkeit im Kontext von Schule von Relevanz sind.

Aspekte der Zusammenstellung der Module unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen und der Entfaltung professioneller Kompetenzen:

a) Es werden Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, welche für die Arbeit in den drei Tätigkeitsbereichen (i) Krisenbewältigung und mobile Beratung, (ii) kontinuierliche Einzelfallbetreuung und (iii) Arbeit in Schulklassen (inkl. Kleinklassen) von zentraler Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wird auf jene Kenntnisse und Kompetenzen aufgebaut, die den Bereich „Krisenbewältigung und mobile Beratung“ betreffen und im Rahmen des 1. Semesters des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien gelehrt werden.

b) Während in den Modulen 3.1 und 3.2 Kenntnisse und Kompetenzen im Zuge der fokussierten Behandlung der Tätigkeitsfelder „Kontinuierliche Einzelfallbetreuung“ und „Arbeit in Schulklassen (inkl. Kleinklassen)“ gelehrt werden, erfolgt – darauf aufbauend – in den Modulen 3.5 und 3.6 die konzentrierte Befassung mit vier Kompetenzbereichen, welche zu den drei genannten Tätigkeitsbereichen quer liegen: heilpädagogische Förderdiagnostik; Hilfeplanung; Prozessgestaltung; und Evaluation. Um die Fähigkeit zu schulen, Theorien und Konzepte, welche diese Kompetenzbereiche betreffen, in professioneller Weise mit Einzelfallproblemen in Verbindung zu bringen, wird in den Lehrveranstaltungen der Module 3.5 und 3.6 durchgängig auf kasuistisches Material unterschiedlicher Art Bezug genommen und der Prozess dieser Bezugnahme selbst thematisiert.

c) Da die psychagogische Tätigkeit im Kontext des Systems Schule sowie in enger Kooperation mit Vertretern anderer Berufsgruppen und Institutionen auszuüben ist, werden in den Modulen

3.3 und 3.4 Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, welche der Besonderheit der psychagogischen Arbeit im System Schule sowie dem Aspekt der professionellen Zusammenarbeit mit Vertreter anderer Berufsgruppen und Institutionen Rechnung trägt.

Angaben der zertifizierbaren Teilkompetenzen, die es in den Lehrveranstaltungen der Module der 3. Modulgruppe zu entfalten gilt:

Modul 3.1: Psychagogische Arbeitsfelder I

- Die Studierenden können die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen tätig sind.
- Die Studierenden können die Relevanz von Begriffen und Konzepten erläutern, die für die psychagogische Arbeit in Schulklassen von zentraler Bedeutung sind, insbesondere die Begriffe und Konzepte "holding", "containing", "mental space" und "social space", Nähe und Distanz, Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Sicherung, Primäraufgabe, Rolle, Grenze und Leitung.
- Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material theoriegeleitet diskutieren, in welcher spezifischer Weise Lehrpersonen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen arbeiten, ihre Praxis mit dem Ziel der förderlichen Einflussnahme auf die Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen gestalten können.

Modul 3.2: Psychagogische Arbeitsfelder II

- Die Studierenden können die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung tätig sind.
- Die Studierenden können die Relevanz von Begriffen und Konzepten erläutern, die für die psychagogische Arbeit im Bereich der Einzelfallbetreuung von zentraler Bedeutung sind, insbesondere die Begriffe und Konzepte "holding", "containing", "mental space" und "social space", Nähe und Distanz, Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Sicherung, Primäraufgabe, Rolle, Grenze und Setting.
- Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material theoriegeleitet diskutieren, in welcher spezifischer Weise Lehrpersonen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung arbeiten, ihre Praxis mit dem Ziel der förderlichen Einflussnahme auf die Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen gestalten können.

Modul 3.3: Arbeit in und mit dem System Schule

- Die Studierenden können die Bedeutung von systemischen und psychodynamischen Theorien für das Verstehen von Prozessen darlegen, die für Organisationen im Allgemeinen und Schule im Besonderen charakteristisch sind und die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen tätig sind.
- Die Studierenden können theoriegestützten Aussagen über die Interdependenz von Organisationsstruktur, Organisationsdynamik, Psychodynamik und Verhalten im Allgemeinen sowie in Hinblick auf Schule im Besonderen machen.
- Die Studierenden kennen gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen psychagogischer Tätigkeit.
- Die Studierenden können unter Bezugnahme auf Theorie die Position beschreiben, welche Psychagogen im System Schule inne haben, und damit verbundener Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen, Belastungen und Konflikte darstellen.

Modul 3.4: Interdisziplinäre und helfende Institutionen

- Die Studierenden können differenzierte Aussagen über Berufsgruppen und Institutionen machen, mit denen Psychagogen kooperieren.
- Die Studierenden kennen in Grundzügen die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen dieser Berufsgruppen und Institutionen.
- Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material Konflikte im Bereich Schulgrenzen übersteigender Kooperationen verstehen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten von Kooperationen erkennen und diese nutzen.

Modul 3.5.: Förderdiagnostik und Hilfeplanung

- Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der integrations- und heilpädagogischen Förderdiagnostik und können ihr methodisches Vorgehen im Einzelfall differenziert begründen.
- Die Studierenden können in der Auseinandersetzung mit Einzelfallmaterialien zu integrations- und heilpädagogischen förderdiagnostischen Einschätzungen kommen und diese argumentieren.
- Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der Hilfeplanung und deren Bedeutung für das psychagogische Tätigkeitsfeld.
- Die Studierenden sind in der Lage, in der Auseinandersetzung mit Einzelfallmaterialien einen Hilfeplan zu entwickeln und zu argumentieren, in dessen Zentrum die Unterstützung der Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen steht.

Modul 3.6.: Prozessgestaltung und Evaluation

- Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der psychagogischen Praxisgestaltung und Evaluation und können diese auf umfangreiche Fallmaterialien in theoriegeleiteter Weise beziehen.
- Die Studierenden können unter Bezugnahme auf die differenzierte Analyse von Fallmaterialien darlegen, welche Konsequenzen bestimmte Varianten der Praxisgestaltung für bestimmte psychagogisch betreute Kinder und Jugendliche sowie deren Umfeld mit welcher Wahrscheinlichkeit zeitigen und was dafür spricht, an der Herbeiführung dieser Konsequenzen zu arbeiten.
- Die Studierenden sind in der Lage, darzustellen, wie sie im Einzelfall die Folgen psychagogischer Praxisgestaltung evaluieren können.

4. Modulgruppe: In den Lehrveranstaltungen dieser Modulgruppe werden Kenntnisse und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, welche die theoriegeleitete Reflexion schulischer Erfahrungen und schulischer Praxis fördern, die methodisch reflektierte Erforschung schulpädagogischer Fragestellungen ermöglichen und zur Generierung von Texten führen, in denen der Stand von Forschung sowie Ergebnisse eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit unter Berücksichtigung gängiger Kriterien bildungswissenschaftlicher Veröffentlichungspraxis dargestellt werden.

Aspekte der Zusammenstellung der Module unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Kenntnissen und der Entfaltung professioneller Kompetenzen:

- a) Die Vermittlung entsprechender Kenntnisse und Kompetenzen baut darauf auf, dass grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Rahmen der Absolvierung eines Moduls im Rahmen des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien bereits aufgefrischt und weiterentwickelt wurden.

b) Im Rahmen der Absolvierung der Module 4.1 und 4.3 werden diese Kenntnisse und Fähigkeiten ergänzt und weiter entwickelt, sodass Seminararbeiten verfasst und vorgelegt werden können, in denen die wissenschaftliche Bearbeitung von Praxisproblemen und Praxissituationen dargestellt wird.

c) Die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse und Kompetenzen im Rahmen der Module 4.1 bis 4.3 soll Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer dazu befähigen, im Rahmen des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien eine Masterarbeit zu verfassen.

Angabe der zertifizierbaren Teilkompetenzen, die es in den Lehrveranstaltungen der Module der 4. Modulgruppe zu entfalten gilt:

Modul 4.1: Wissenschaftliches Arbeiten I

- Die Studierenden können eine wissenschaftliche Fragestellung identifizieren und methodisch korrekt behandeln und die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung tätig sind.
- Die Studierenden können im Zuge der Bearbeitung der Fragestellung auf bereits veröffentlichte Fachliteratur sowie auf Fallmaterial Bezug nehmen.
- Die Studierenden können eine Seminararbeit verfassen, die den Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit entspricht und die Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung dokumentiert.

Modul 4.2: Wissenschaftliches Arbeiten II

- Die Studierenden können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung identifizieren und konzipieren, in welcher Weise sie diese Fragestellung methodisch korrekt zu behandeln gedenken.
- Die Studierenden können in der Konzipierung eines wissenschaftlichen Textes auf bereits veröffentlichte Fachliteratur sowie auf Fallmaterial Bezug nehmen.
- Die Studierenden können darstellen, in welcher Weise das Verfassen wissenschaftlicher Texte mit der Entfaltung von professioneller psychagogischer Praxiskompetenz zusammenhängt.

Modul 4.3: Wissenschaftliches Arbeiten III

- Die Studierenden können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung identifizieren und deren Bearbeitung auf einem Qualitätsniveau darstellen, wie es für die Abfassung einer Masterarbeit gefordert ist.
- Die Studierenden können in der Abfassung eines wissenschaftlichen Textes auf bereits veröffentlichte Fachliteratur sowie auf Fallmaterial in einer Weise Bezug nehmen, wie es für die Abfassung einer Masterarbeit gefordert ist.
- Die Studierenden können darstellen, in welcher Weise das Verfassen wissenschaftlicher Texte das Verstehen von Praxissituationen differenziert und präzisiert.

5. Curriculum – Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Hochschullehrgang sind

- a) Nachweis über ein abgeschlossenes Lehramtsstudium;
- b) Erfolgreiche Absolvierung des 1. Semesters des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien.

6. Curriculum – Modulraster

Beilage 1a enthält ein Modulraster, das eine Übersicht über alle Module des Hochschullehrganges gibt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde darauf geachtet, dass jedes Modul innerhalb eines Semesters zu absolvieren ist. Kein Modul erstreckt sich daher über zwei oder mehrere Semester. Dies hat zur Folge, dass einige Module die Grenze von 5 ECTS unterschreiten.

Allerdings ist der Modulübersicht auch der inhaltliche Zusammenhang zu entnehmen, der zwischen den Modulen besteht: Die erste Ziffer der Zahl, mit der jedes Modul nummeriert ist, gibt an, welcher Modulgruppe jedes einzelne Modul im Sinne des Kapitels „4. Curriculum – Kompetenzenkatalog“ zugeordnet ist.

Bei allen Modulen handelt es sich um Pflichtmodule, die dem Bereich der Humanwissenschaften angehören.

Beilage 1b enthält einen Vorschlag der Arbeitsgruppe, die den vorliegenden Antrag ausgearbeitet hat. Diesem Vorschlag ist zu entnehmen, in welcher zeitlichen Gliederung die Module angeboten werden könnten. Überdies kommt zum Ausdruck, welche Module nur im Rahmen des o.g. Universitätslehrgangs der Universität Wien angeboten werden und deren Absolvierung in Verbindung mit der Absolvierung des Hochschullehrgangs zum Abschluss des Universitätslehrgangs auf der Basis der Anrechenbarkeit des Hochschullehrgangs auf den Universitätslehrgang führen würde.

Beilagen: 1a Excel-Datei: Modulraster 1.xls

Beilagen: 1b Excel-Datei: Vorschlag für die zeitliche Strukturierung des Lehrangebotes

7. Curriculum – Modulübersicht

Eine Modulübersicht über alle Module des Hochschullehrgangs unter Ausweis der Echtstunden und ECTS-Credits zu den Studienfachbereichen etc. findet sich in Beilage 2.

Beilagen: 2 Excel-Datei: Modulübersicht.xls

8. Curriculum – Modulbeschreibungen

Die detaillierte Beschreibung aller Module findet sich in der Beilage 3:

Beilagen: 3 Excel-Datei: Detaillierte Modulbeschreibungen.xls

9. Curriculum – Prüfungsordnung

Bezüglich der Prüfungsordnung ist sinngemäß die Prüfungsordnung für Studiengänge der Ausbildung an der PH Wien heranzuziehen. Im Speziellen gelten die im Folgenden angeführten Vorgaben.

9.1 Die erbrachte Leistung ist in allen Lehrveranstaltungen von den Leiterinnen und Leitern der Lehrveranstaltungen mit einer Note zwischen 1 (Sehr gut) und 5 (Nicht genügend) zu beurteilen. Ausgenommen davon sind die Leistungen, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Gruppenselbsterfahrung“ (Modul 1.3 und 1.4) sowie „Praxisfeldbezogene Selbsterfahrung“ (Modul 1.8) erbracht werden: Diese Leistungen sind mit „Erfolgreich / nicht erfolgreich teilgenommen“ zu beurteilen.

9.2 Kommissionelle Modulprüfungen sind nicht vorgesehen. Die im Rahmen der Absolvierung eines Moduls erbrachten Leistung ergibt sich aus der Benotung der Lehrveranstaltungen des Moduls, wobei die im Zuge der Absolvierung einer Lehrveranstaltung erzielte Benotung nach den erarbeiteten ECTS-Punkten zu gewichten und in dieser Form in die Modulbenotung einzubringen ist.

9.3 Der erste Studienabschnitt ist abgeschlossen, wenn die Module 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 erfolgreich abgeschlossen sind. Mit Abschluss des 1. Studienabschnittes sind Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer aus der Sicht des Lehrgangs qualifiziert, unter Supervision psychagogische Aufgaben im Kontext von Schule zu übernehmen.

9.4 Eine gesonderte Benotung der Studienabschnitte, eine Abschlussprüfung oder eine Gesamtbenotung der im Lehrgang erbrachten Leistungen ist nicht vorgesehen.

9.5 Lehrveranstaltungsleiter haben in Rücksprache mit den Modulverantwortlichen zu Beginn einer jeden Lehrveranstaltung die Kriterien anzugeben, nach denen die Leistungsbeurteilung erfolgt.

9.6 Die Benotung von in Seminaren erbrachten Leistungen hat grundsätzlich die kontinuierliche Mitarbeit im Sinne der bekanntgegebenen Beurteilungskriterien zu berücksichtigen. Weiters hat sich die Beurteilung am Ausmaß und an der Qualität der Erreichung der im Curriculum angegebenen Teilkompetenzen zu orientieren. Eine positive Beurteilung von Seminarleistungen ist nicht möglich, wenn die Abwesenheit eines Lehrgangsteilnehmers oder einer Lehrgangsteilnehmerin ohne vorherige Genehmigung durch das zuständige Organ 15 % der vorgesehenen Präsenzzeit übersteigt.

10. Kostenkalkulation

Im Rahmen der Kostenkalkulation ist zu berücksichtigen, dass für bestimmte Lehrveranstaltungen Teilnehmerhöchstzahlen geltend zu machen sind. Dies führt bei einer

Teilnehmerhöchstzahl von 25 dazu, dass manche Lehrveranstaltungen in zwei und manche in 5 parallel anbietenden Gruppen angeboten sind.

Beilage 4 enthält eine Aufstellung der Lehrveranstaltungen mit der Angabe, welche Anzahl an Semesterwochenstunden zu finanzieren sind.

Beilagen: 4 Grundlage für Kostenkalkulation

Beilage 1a - Pädagogische Hochschule Wien

Modulraster 1 des Hochschullehrgangs:

"Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen"

M-1.1	M-1.2	M-1.5	M-1.6	M-1.7					
Deskription und Analyse I	Deskription und Analyse II	Lernprozess & Praxisrefl. I	Lernprozess & Praxisrefl. II	Lernprozess & Praxisrefl. III					
5 EC 4 SWStd.	5 EC 3 SWStd.	3 EC 3,5 SWStd.	3 EC 3 SWStd.	6 EC 6 SWStd.					
2 HW 3 SP	5 SP	3 SP	3 SP	1 HW 5 SP					
M-1.3	M-1.4	M-1.8	M-3.4						
Lernprozess & Gruppe I	Lernprozess & Gruppe II	Einzelselbsterfahrung	Interdisz. Koop. Inst.						
3 EC 3,5 SWStd.	3 EC 4 SWStd.	2 EC 0 SWStd.	5 EC 5 SWStd.						
3 SP	3 SP	2 SP	5 HW						
M-2.1	M-2.2	M-3.3	M-3.6						
Entwi. & Psychopathol. I	Entwi. & Psychopathol. II	System Schule	Prozeß & Eval.						
7 EC 6,5 SWStd.	7 EC 6,5 SWStd.	5 EC 5 SWStd.	6 EC 5 SWStd.						
7 HW	7 HW	5 HW	6 HW						
M-3.1	M-3.2	M-3.5							
Arbeit in Schulklasse	Kont. Einzelfallbetreuung	Förderdiagn. & Hilfeplan							
5 EC 4,5 SWStd.	5 EC 4,5 SWStd.	6 EC 5 SWStd.							
5 HW	5 HW	6 HW							
M-4.1	M-4.2	M-4.3							
Wiss. Arbeiten I	Wiss. Arbeiten II	Wiss. Arbeiten III							
3 EC 3 SWStd.	3 EC 3 SWStd.	3 EC 3 SWStd.							
3 HW	3 HW	3 HW							
23 ECTS	21,5 SWStd.	23 ECTS	21 SWStd.	19 ECTS	16,5 SWStd.	14 ECTS	13 SWStd.	6 EC	6 SWStd.

Summe:	85 ECTS
Summe:	78 SWStd.

Bedarf an SWStd. unter Berücksichtigung von Gruppenteilungen (s. Beilage 4):	Summe HW	85 SWStd.
Bedarf an SWStd. unter Berücksichtigung von Gruppenteilungen (s. Beilage 4):	Summe SP	83 SWStd.



Legende:

EC=European Credit
 SWStd.=Semesterwochenstunde

lehrgangsübergreifende Module

WP Wahlpflichtmodul

Numerische Angaben in EC:

ES Ergänzende Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

HW Humanwissenschaften

SP Schulpraktische Studien

Übersicht: Vorüberlegungen zur zeitlichen Strukturierung des geplanten Angebotes der Module bzw. Lehrveranstaltungen
 PH-Lehrgang (PH Wien) in Verbindung mit ULG (im Rahmen des ULG der Universität Wien zu absolvieren: grün) - Gesamtumfang: 120 ECTS

PH-Lehrgang - mit Modulen des ULG der Universität Wien (grün)

ULG	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	
Mittwoch: Abendveranstaltungen zwei Mal 90 Minuten mit kurzer Pause M 1.3 bis M 1.7 2 bis 3 mal pro Semester	Modul A Beobachtung - Analyse von Schulsituationen Wöchentl. Beob. und SE	Modul 1.1 - 5 ECTS Desk. und Analyse schul. Interaktionen I Beob.- & Praxisprot.	Modul 1.2 - 5 ECTS Desk. und Analyse schul. Interaktionen II Praxisprotokolle	Modul 3.5 - 6 ECTS Kasuistikseminar Fokus: Förderdiagnostik	Modul 3.6 - 6 ECTS Kasuistikseminar Fokus: Prozessgestaltung / Eval.	Modul 1.7 - 3 ECTS Work Discussion
	Modul B Theorie: Verstehen schwieriger Situationen	Modul 2.1 - 5 ECTS Entwicklungstheorie I	Modul 2.2 - 5 ECTS Entwicklungstheorie II	Modul 3.5 Kasuistikseminar Hilfeplangung	Modul 3.6 Kasuistikseminar Prozessgestaltung / Eval.	Modul 1.7 Work Discussion
	Mod. C: LernProzRef.	M 1.3 Lernprozess I	M 1.4 Lernprozess II	M 1.5 Lernprozess III	M 1.6 Lernprozess IV	M 1.7 Lernprozess V
Wochenendblöcke Fr abends Samstag 6-7 WE / Semester	Modul D Krisenintervention mobile Beratung	Modul 3.1 - 5 ECTS Arbeit in der Schulklas- se (einschl. in Kleinklas- sen)	Modul 3.2 - 5 ECTS Kontinuierliche Einzelfallbetreuung	Modul 3.3 - 5 ECTS Arbeit in und mit dem System Schule	Modul 3.4 - 5 ECTS Interdisziplinäre Koop. Helfende Institutionen	Modul Y: MA-Prüfung Modul X Wissenschaftl. Arbei- ten: Masterarbeit
	Mod. E: Wiss. Arbeiten	M 4.1 - WissArb I	M 4.2 - WissArb II	M 4.3 Wiss.Arb. III		

Freitag Nachmittag		2.1 - 5 ECTS - KiJu I	2.2 - 5 ECTS - KiJu II	M 1.5 Gruppensup I	M 1.6 Gruppensup II	M 1.7 Gruppensup III
Zeitlich individ. zu fixieren	F Gruppenebst. 30 Std.	M 1.3 - Gruppe I	M 1.4 - Gruppe II	Modul 1.8: Einzelselbsterfahrung insg. mind. 40 Stunden		

Grün: Module des ULG

Grün: Module des ULG

Pädagogische Hochschule Wien

Modulübersicht des Hochschullehrgangs:
Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen

M-1.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I					V/S/Ü					
M-1.1/1 Theorie des Beobachtens schulischer Situationen (in 5 Kleingruppen)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.1/2 Beobachten schulischer Situationen (in 5 Kleingruppen)			1,50		S	0,500	0,500	12,00	25,50	1,50
M-1.1/3 Theorie der Praxisreflexion (in 5 Kleingruppen)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.1/4 Praxisprotokolle und ihre Analyse I (in 5 Kleingruppen)			1,50		S	0,500	0,500	12,00	25,50	1,50
Summe M-1.1						2,000	2,000	48,00	77,00	5,00

M-1.2	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II					V/S/Ü					

M-1.2/1 Praxisprotokolle und ihre Analyse II (in 5 Kleingruppen)			5,00		S	2,000	1,000	36,00	89,00	5,00
Summe M-1.2						2,000	1,000	36,00	89,00	5,00

M-1.3	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Lernprozess- und gruppenbezogene Prozessre- flexion I					V/S/Ü					
M-1.3/1 Lernprozessreflexion I			1,00		S	1,000	0,500	18,00	7,00	1,00
M-1.3/2 Gruppenselbsterfahrung I			2,00		S	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-1.3			3,00			3,000	1,000	42,00	33,00	3,00

M-1.4	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Lernprozess- und gruppenbezogene Prozessre- flexion II					V/S/Ü					
M-1.4/1 Lernprozessreflexion II			1,00		S	1,000	0,500	18,00	7,00	1,00
M-1.4/2 Gruppenselbsterfahrung II			2,00		S	2,500	0,000	30,00	20,00	2,00
Summe M-1.4			3,00			3,500	0,500	48,00	27,00	3,00

M-1.5	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion I					V/S/Ü					
M-1.5/1 Lernprozessreflexion III			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.4/2 Gruppensupervision I			2,50		S	2,000	1,000	36,00	26,50	2,50
Summe M-1.5	3,00		3,00			2,250	1,250	42,00	33,00	3,00

M-1.6	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion II					V/S/Ü					
M-1.6/1 Lernprozessreflexion IV			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.6/2 Gruppensupervision II			2,50		S	2,000	0,500	30,00	32,50	2,50
Summe M-1.6	3,00					2,250	0,750	36,00	39,00	3,00

M-1.7	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.	Echtstunden zu 60 Min.	ECTS-Credits

Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion III	HW	FW	SP	ES	V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
M-1.7/1 Lernprozessreflexion V			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.7/2 Gruppensupervision III			2,50		S	2,000	0,500	30,00	32,50	2,50
M-1.7/3 Theorie der Work discussion (im Kleingruppensetting)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.7/4 Work discussion Seminar (im Kleingruppensetting)			2,00		S	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-1.6	1,00		5,00			4,750	1,250	72,00	78,00	6,00

M-1.8	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.	Echtstunden zu 60 Min.			ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES			Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Praxisfeldbezogene Selbstreflexion im Einzelsetting	HW	FW	SP	ES	V/S/Ü					
M-1.8/1			1,50		S	2,500		mind. 40		2,00
Summe M-1.8			1,50			2,500		mind. 40		2,00

M-2.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.	Echtstunden zu 60 Min.			ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES			Präsenzstu- dien- anteile	Betreute Studienantei- le gemäß § 37 HG	Betreute Studienantei- le gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Entwicklungstheorie und Psychopathologie I	HW	FW	SP	ES	V/S/Ü					

M-2.1/1 Entwicklung psychischer Strukturen I: Vom Kleinkindalter zur Latenz	4,00				S	2,500	2,000	54,00	46,00	4,00
M-2.1/2 Neuropsych. des Kindes- und Jugendalters I	3,00				V	2,000	0,000	24,00	51,00	3,00
Summe M-2.1						4,500	2,000	78,00	97,00	7,00

M-2.2	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Entwicklungstheorie und Psychopathologie II					V/S/Ü					
M-2.2/1 Entwicklung psychischer Strukturen II: Vom Ende der Latenz bis zum späten Erwachsenenalter	4,00				S	2,500	2,000	54,00	46,00	4,00
M-2.2/2 Neuropsych. des Kindes- und Jugendalters II	3,00				V	2,000	0,000	24,00	51,00	3,00
Summe M-4.2						4,500	2,000	78,00	97,00	7,00

M-3.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Psychagogische Arbeitsfelder I: Arbeit in Schulklasse					V/S/Ü					

M-3.1/1 Psychagogische Arbeit in Schulklassen	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00
Summe M-3.1	5,00					3,000	1,500	54,00	71,00	5,00

M-3.2 Kontinuierliche Einzelfallbetreuung	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Psychagogische Arbeitsfelder II: Kontinuierliche Einzelfallbetreuung					V/S/Ü					
M-3.2 Kontinuierliche Einzelfallbetreuung	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00
Summe M-3.2	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00

M-3.3	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Arbeit in und mit dem System Schule					V/S/Ü					
M-3.3/1 Systemische und psychodynamische Zugänge zur Organisation Schule	3,00				S	2,000	1,000	36,00	39,00	3,00
M-3.3/2 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen psychagogischer Arbeit	2,00				V	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00

Summe M-3.3	4,00					4,000	1,000	60,00	65,00	5,00
--------------------	------	--	--	--	--	-------	-------	-------	-------	-------------

M-3.4	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Institutionen					V/S/Ü					
M-3.4/1 Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Institutionen	3,00				S	2,000	1,000	36,00	39,00	3,00
M-3.4/2 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen helfender Berufe und Institutionen	2,00				V	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-3.4	5,00					4,000	1,000	80,00	45,00	5,00

M-3.5	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Interaktionspädagogische Förderdiagnostik und Hilfeplanung					V/S/Ü					
M-3.5/1 Psychagogische Arbeit in Schulklassen	6,00				S	3,500	1,500	60,00	90,00	6,00
Summe M-3.5	6,00					3,500	1,500	80,00	70,00	6,00

M-3.6	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Prozessgestaltung und Evaluation					V/S/Ü					
M-3.5/1 Prozessgestaltung und Evaluation	6,00				S	3,500	1,500	60,00	90,00	6,00
Summe M-3.6	6,00					3,500	1,500	60,00	90,00	6,00

M-4.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Wissenschaftliches Arbeiten I					V/S/Ü					
M-4.1/1 Wissenschaftliches Arbeiten I	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00
Summe M-4.1	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00

M-4.2	Studienfachbereiche ECTS	Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.	Echtstunden zu 60 Min.	ECTS-Credits

Wissenschaftliches Arbeiten II	HW	FW	SP	ES	V/S/Ü	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
						Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
M-4.2/1 Wissenschaftliches Arbeiten II	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00
Summe M-4.2	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00

M-4.3										
Wissenschaftliches Arbeiten III	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
M-4.2/1 Wissenschaftliches Arbeiten III	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00
Summe M-4.3	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00

Total

85

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.1		Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r: Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr: 2010/11			Semester: 1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester; alle 3 Jahre			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für Modul 1.2				
Bei lehrgangübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:	Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Aufnahme in den Hochschullehrgang				
Bildungsziele:				
<p>Entwicklung der professionellen Kompetenz des Beobachtens, deskriptiven Dokumentierens und Analysierens von schulischen Interaktionsprozessen aus der Perspektive des außenstehenden Beobachters sowie aus der Perspektive des involvierten pädagogisch Handelnden. Entfaltung der Fähigkeit, Interaktionsanalysen unter Berücksichtigung der Interdependenz zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen und deren Bedeutung für manifestes Handeln durchzuführen.</p> <p>Aneignung des Wissens um unterschiedliche Konzepte der Beobachtens und Analysierens schulischer Interaktionsprozesse.</p> <p>Wissen um die Bedeutung von Theorie für die Analyse von Beobachtungs- und Praxisprotokollen.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Konzepte des Beobachtens, deskriptiven Dokumentierens und Analysierens von schulischen Interaktionsprozessen; Differenz zwischen Deskription und Interpretation; Interdependenz von innerpsychischen Prozessen und Interaktionen; Bedeutung der innerpsychischen Prozesse von Schülern und Lehrpersonen für schulische Interaktionsprozesse.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können verschiedene Konzepte des Beobachtens, Dokumentierens und Analysierens von schulischen Interaktionsverläufen referieren.</p> <p>à Die Studierenden können für einen Zeitraum von zumindest einer Stunde die Position einer beobachtenden Person einnehmen und nach dem Tavistock-Konzept detaillierte, deskriptiv gehaltene Darstellungen von Interaktionsprozessen verfassen.</p> <p>à Die Studierenden können aus der Perspektive einer pädagogisch handelnden Person detaillierte Praxisprotokolle verfassen und diese von Beobachtungsprotokollen unterscheiden.</p> <p>à Die Studierenden können zwischen Deskription und Interpretation differenzieren.</p> <p>à Die Studierenden können in der Analyse von Interaktionsprozessen begründete Zusammenhänge zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen einerseits und Beziehungsprozessen andererseits theoriebezogen erarbeiten, dabei die kontinuierliche Arbeit in geleiteten Kleingruppen nutzen und dem Konzept des szenischen Verstehens folgen.</p>				
Literatur:				

Diem-Wille, G., Turner, A. (2009) (Hrsg.): Einblick in die Tiefe. Stuttgart: Klett-Cotta
 Fröhlich, V., Göppel, R. (Hrsg.): Was macht die Schule mit den Kindern? Was machen die Kinder
 Mit der Schule? Psychosozial: Gießen
 Krappmann, L. & Oswald, L. (1995). Alltag der Schulkinder: Beobachtungen und Analysen von Interaktionen und Sozialbeziehungen. Juventa: Weinheim

Lehr- und Lernformen:

Kontinuierlich wird beobachtet und es werden Beobachtungs- und Praxisprotokolle geschrieben. Diese werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden, die von einem Seminarleiter geleitet werden, regelmäßig besprochen und analysiert. Dazu wird Begleitliteratur gelesen und mit den Beobachtungen in Verbindung gebracht. Weiters werden zusammenfassende Berichte geschrieben.

Leistungsnachweise:

Vorlage von insgesamt mindestens 10 Beobachtungs- und Praxisprotokollen; kontinuierliche Mitarbeit in geleiteten Kleingruppen; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten; Wissensüberprüfung durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I										
M-1.1/1 Theorie des Beobachtens schulischer Situationen (in 5 Kleingruppen)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.1/2 Beobachten schulischer Situationen (in 5 Kleingruppen)			1,50		S	0,500	0,500	12,00	25,50	1,50
M-1.1/3 Theworie der Praxisreflexion (in 5 Kleingruppen)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.1/4 Praxisprotokolle und ihre Analyse I (in 5 Kleingruppen)			1,50		S	0,500	0,500	12,00	25,50	1,50
Summe M-1.1						2,000	2,000	48,00	77,00	5,00

Legende:

HW	Humanwissenschaften
ES	Ergänzende Studien
SP	Schulpraktische Studien
FW	Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV	Lehrveranstaltung	Ü	Übung
V	Vorlesung	S	Seminar
LGÜ	lehrgangsübergreifendes Modul		
WP	Wahlpflichtmodul		

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.2		Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2011		2. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Positiver Absolvierung des Moduls 1.1				
Bildungsziele:				
<p>Vertiefte Entwicklung der professionellen Kompetenz des Wahrnehmens, deskriptiven Dokumentierens und Analysierens von schulischen Interaktionsprozessen aus der Perspektive des involvierten pädagogisch Handelnden.</p> <p>Fortführung der Entfaltung der Fähigkeit, Interaktionsanalysen unter Berücksichtigung der Interdependenz zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen und deren Bedeutung für manifestes Handeln durchzuführen.</p> <p>Ausweitung der Kompetenz, handlungsleitende Momente bei sich selbst zu identifizieren und deren Bedeutung im Interaktionsprozess zu erfassen. Vertiefung des Verstehens von Konzepten zur Analyse schulischer Interaktionsprozesse.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Komplexe Konzepte des Analysierens von schulischen Interaktionsprozessen; Differenz zwischen der Deskription und der Analyse von Innerpsychischem einerseits und anderen Bereichen von Beobachtbarem andererseits.</p> <p>Interdependenz von innerpsychischen Prozessen und Interaktionen;</p> <p>Bedeutung der innerpsychischen Prozesse von Schülern und Lehrpersonen für schulische Interaktionsprozesse.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				

à Die Studierenden können die Bedeutung des Verstehens eigener innerpsychischer Prozesse für das Verstehen von Interaktionen darstellen.

à Die Studierenden können für einen Zeitraum von zumindest einer Stunde nach dem Tavistock-Konzept detaillierte, deskriptiv gehaltene Darstellungen von Interaktionsprozessen (Praxisprotokolle) verfassen, in denen sie selbst als handelnde Personen involviert waren.

à Die Studierenden können aus der Besprechung von Praxisprotokollen Konsequenzen für weiteres Handeln ableiten und im Praxisvollzug realisieren.

à Die Studierenden können in der Analyse von Interaktionsprozessen begründete Zusammenhänge zwischen bewussten und unbewussten innerpsychischen Prozessen einerseits und Beziehungsprozessen andererseits theoriebezogen erarbeiten, dabei die kontinuierliche Arbeit in geleiteten Kleingruppen nutzen und den Konzepten des szenischen Verstehens, der unreflektierten Übernahme von Rollen und der Projektiven Identifizierung folgen.

Literatur:

Rustin, M., Bradley, J. (Ed.): Work discussion: Learning from reflective practice in work with children and families. London: Karnac
 Datler, W.: Pädagogische Professionalität und die Bedeutung des Erlebens. In: Hackl, B., Neuweg, G.H. (Hrsg.): Zur Professionalisierung pädagogischen Handelns. Lit Verlag: Münster, 2004, 113-130

Lehr- und Lernformen:

Kontinuierlich werden Praxisprotokolle geschrieben.
 Diese werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden, die von einem Seminarleiter geleitet werden, regelmäßig besprochen und analysiert. Dazu wird Begleitliteratur gelesen und mit den Beobachtungen in Verbindung gebracht. Weiters werden zusammenfassende Berichte geschrieben.

Leistungsnachweise:

Vorlage von insgesamt mindestens 10 Praxisprotokollen; kontinuierliche Mitarbeit in geleiteten Kleingruppen; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten; Wissensüberprüfung durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.2	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II					V/S/Ü					
M-1.2/1 Praxisprotokolle und ihre Analyse II (in 5 Kleingruppen)			5,00		S	2,000	1,000	36,00	89,00	5,00
Summe M-1.2						2,000	1,000	36,00	89,00	5,00

Legende:

HW	Humanwissenschaften
ES	Ergänzende Studien
SP	Schulpraktische Studien
FW	Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV	Lehrveranstaltung	Ü	Übung
V	Vorlesung	S	Seminar
LGÜ	lehrgangsübergreifendes Modul		
WP	Wahlpflichtmodul		

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.3		Lernprozess- und gruppenbezogene Selbstreflexion I		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2010/11			1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für Modul 1.4				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Aufnahme in den Hochschullehrgang				
Bildungsziele:				
<p>Vertiefte Entwicklung der professionellen Kompetenz, Gruppenprozesse unter Miteinbeziehung eigener Anteile sowie in Verbindung damit innerpsychische Prozesse differenzierter zu verstehen. Bearbeitung innerpsychischer Prozesse und damit verbundener Verhaltenstendenzen, welche die pädagogische Arbeit behindern.</p> <p>Förderung der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess im Lehrgang zu reflektieren, und in Verbindung damit die Bearbeitung von Aspekten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Vertiefung der Fähigkeit, andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten zu unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Gruppenprozesse, ihre Dynamik und Bedeutung.</p> <p>Die Rolle der Leitung für die Entwicklung von Gruppenprozessen.</p> <p>Die eigenen Lernprozesse sowie die Lernprozesse anderer lehrgangsteilnehmender Personen als Gegenstand von Verstehens- und Bearbeitungsprozessen unter dem Aspekt der Zunahme an Professionalität.</p> <p>Konzepte zur Analyse von Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung von emotionalen Aspekten und dem Problem der "Umsetzung" von Gelerntem in die pädagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				

à Studierende sind in der Lage, Gruppenprozesse unter Miteinbeziehung eigener Anteile sowie in Verbindung damit innerpsychische Prozesse differenzierter zu verstehen.
 Studierende sind in der Lage, innerpsychische Prozesse und damit verbundene Verhaltenstendenzen, welche die pädagogische Arbeit behindern, zu bearbeiten.
 Studierende können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekte bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Studierende können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.

Literatur:

Haubl, R., Lamott, F. (Hrsg.): Handbuch Gruppenanalyse. Verlag Klotz
 Gould, L.J., Stapley, L.F., Stein, M. (Ed.): Experiential learning in organisations. Karnac: London

Lehr- und Lernformen:

In der Lehrveranstaltung "Lernprozessreflexion" werden in Kleingruppen mit je 6 bis 7 Studierenden die Lernprozesse der Studierenden besprochen und analysiert. In Verbindung damit werden einschlägige Publikationen gelesen und diskutiert. In der Lehrveranstaltung "Gruppenselbsterfahrung" werden die Studierenden in zwei Gruppen geteilt. In regelmäßigen stattfindenden Einheiten steht Gruppenselbsterfahrung im Zentrum. In Ergänzung dazu ist gruppenanalytische Literatur im Selbststudium zu lesen.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Überprüfung von gelesener Literatur im Gespräch und gegebenenfalls durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.3	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lernprozess- und gruppenbezogene Prozessreflexion I					V/S/Ü					
M-1.3/1 Lernprozessreflexion I			1,00		S	1,000	0,500	18,00	7,00	1,00
M-1.3/2 Gruppenselbsterfahrung I			2,00		S	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-1.3			3,00			3,000	1,000	42,00	33,00	3,00

Legende:

- HW Humanwissenschaften
- ES Ergänzende Studien
- SP Schulpraktische Studien
- FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

- LV Lehrveranstaltung
- V Vorlesung
- LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul
- WP Wahlpflichtmodul
- Ü Übung
- S Seminar

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.4		Lernprozess- und gruppenbezogene Selbstreflexion II		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2011		2. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Noraussetzung zum Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Moduls 1.3				
Bildungsziele:				
<p>Vertiefte Entwicklung der professionellen Kompetenz, Gruppenprozesse unter Miteinbeziehung eigener Anteile sowie in Verbindung damit innerpsychische Prozesse differenzierter zu verstehen. Bearbeitung innerpsychischer Prozesse und damit verbundener Verhaltenstendenzen, welche die pädagogische Arbeit behindern.</p> <p>Förderung der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess im Lehrgang zu reflektieren, und in Verbindung damit die Bearbeitung von Aspekten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Vertiefung der Fähigkeit, andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten zu unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Gruppenprozesse, ihre Dynamik und Bedeutung.</p> <p>Die Rolle der Leitung für die Entwicklung von Gruppenprozessen.</p> <p>Die eigenen Lernprozesse sowie die Lernprozesse anderer lehrgangsteilnehmender Personen als Gegenstand von Verstehens- und Bearbeitungsprozessen unter dem Aspekt der Zunahme an Professionalität.</p> <p>Konzepte zur Analyse von Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung von emotionalen Aspekten und dem Problem der "Umsetzung" von Gelerntem in die pädagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				

à Studierende sind in der Lage, Gruppenprozesse unter Miteinbeziehung eigener Anteile sowie in Verbindung damit innerpsychische Prozesse differenzierter zu verstehen.
 Studierende sind in der Lage, innerpsychischer Prozesse und damit verbundener Verhaltenstendenzen, welche die pädagogische Arbeit behindern, zu bearbeiten.
 Studierende können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekten bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Studierende können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.

Literatur:

Bion, W. (1990): Erfahrungen in Gruppen. Fischer: Frankfurt
 Gould, L.J., Stapley, L.F., Stein, M. (Ed.): Experiential learning in organisations. Karnac: London

Lehr- und Lernformen:

In der Lehrveranstaltung "Lernprozessreflexion" werden in Kleingruppen mit je 6 bis 7 Studierenden die Lernprozesse der Studierenden besprochen und analysiert. In Verbindung damit werden einschlägige Publikationen gelesen und diskutiert. In der Lehrveranstaltung "Gruppenselbsterfahrung" werden die Studierenden in zwei Gruppen geteilt. In regelmäßigen stattfindenden Einheiten steht Gruppenselbsterfahrung im Zentrum. In Ergänzung dazu ist gruppenanalytische Literatur im Selbststudium zu lesen.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Überprüfung von gelesener Literatur im Gespräch und gegebenenfalls durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.4	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lernprozess- und gruppenbezogene Prozessreflexion II					V/S/Ü					
M-1.4/1 Lernprozessreflexion II			1,00		S	1,000	0,500	18,00	7,00	1,00
M-1.4/2 Gruppenselbsterfahrung II			2,00		S	2,500	0,000	30,00	20,00	2,00
Summe M-1.4			3,00			3,500	0,500	48,00	27,00	3,00

Legende:

HW Humanwissenschaften
 ES Ergänzende Studien
 SP Schulpraktische Studien
 FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung
 V Vorlesung S Seminar
 LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul
 WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.5		Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion I		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2011/12			3. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für das Modul 1.6				
Bei lehrgangsansübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bildungsziele:				
<p>Steigerung der Qualität der psychagogischen Praxis durch supervisorische Besprechung im Kleingruppensetting. Förderung der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess im Lehrgang zu reflektieren, und in Verbindung damit die Bearbeitung von Aspekten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren..</p> <p>Vertiefung der Fähigkeit, andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten zu unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Die ausgeübte psychagogische Praxis und damit verwandte Praxisleistungen als Gegenstand von Supervision: Entscheidungen, Beziehungsprozesse und intendierte Veränderung unter dem Anspruch der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Problemen.</p> <p>Die eigenen Lernprozesse sowie die Lernprozesse anderer lehrgangsteilnehmender Personen als Gegenstand von Verstehens- und Bearbeitungsprozessen unter dem Aspekt der Zunahme an Professionalität.</p> <p>Konzepte zur Analyse von Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung von emotionalen Aspekten und dem Problem der "Umsetzung" von Gelerntem in die pädagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Studierende sind in der Lage, psychagogische oder damit verwandte Praxis im Kleingruppensetting der Supervision so darzustellen und zu besprechen, dass Entscheidungen, Beziehungen und intendierte Veränderungen theoriebezogen reflektiert werden können und die Praxis an Qualität gewinnt.</p> <p>Studierende können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekte bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren.</p> <p>Studierende können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Literatur:				

Ertle, Ch., Möckel, A. (Hrsg.): Fälle und Unfälle der Erziehung. Klett-Cotta: Stuttgart 1981

Lehr- und Lernformen:

In der Lehrveranstaltung "Lernprozessreflexion" werden in Kleingruppen mit je 6 bis 7 Studierenden die Lernprozesse der Studierenden besprochen und analysiert. In Verbindung damit werden einschlägige Publikationen gelesen und diskutiert. In der Lehrveranstaltung "Gruppensupervision" werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden psychagogische (oder gegebenenfalls auch vergleichbare) Praxiserfahrungen kontinuierlich reflektiert.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Überprüfung von gelesener Literatur im Gespräch und gegebenenfalls durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.5	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion I					V/S/Ü					
M-1.5/1 Lernprozessreflexion III			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.4/2 Gruppensupervision I			2,50		S	2,000	1,000	36,00	26,50	2,50
Summe M-1.5	3,00		3,00			2,250	1,250	42,00	33,00	3,00

Legende:

HW Humanwissenschaften

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.6		Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion II		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2012			4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für das Modul 1.7				
Bei lehrgangsansübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Abschluss des Moduls 1.5				
Bildungsziele:				
<p>Weitere Steigerung der Qualität der psychagogischen Praxis durch supervisorische Besprechung im Kleingruppensetting. Fortgesetzte Förderung der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess im Lehrgang zu reflektieren, und in Verbindung damit die Bearbeitung von Aspekten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Weitere Vertiefung der Fähigkeit, andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten zu unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Die ausgeübte psychagogische Praxis und damit verwandte Praxisleistungen als Gegenstand von Supervision: Entscheidungen, Beziehungsprozesse und intendierte Veränderung unter dem Anspruch der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Problemen.</p> <p>Die eigenen Lernprozesse sowie die Lernprozesse anderer lehrgangsteilnehmender Personen als Gegenstand von Verstehens- und Bearbeitungsprozessen unter dem Aspekt der Zunahme an Professionalität.</p> <p>Konzepte zur Analyse von Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung von emotionalen Aspekten und dem Problem der "Umsetzung" von Gelerntem in die pädagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Studierende sind in der Lage, psychagogische oder damit verwandte Praxis im Kleingruppensetting der Supervision so darzustellen und zu besprechen, dass Entscheidungen, Beziehungen und intendierte Veränderungen theoriebezogen reflektiert werden können und die Praxis an Qualität gewinnt.</p> <p>Studierende können den eigenen Lernprozess im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekten bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren. Studierende können andere bei der Reflexion ihrer Lernprozesse sowie bei der Bearbeitung von Aspekten unterstützen, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in deren Praxis ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Literatur:				

Ertle, Ch., Hoanzl, M. (Hrsg.): Entdeckende Schulpraxis mit Problemkindern. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, 2002

Lehr- und Lernformen:

In der Lehrveranstaltung "Lernprozessreflexion" werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden die Lernprozesse der Studierenden besprochen und analysiert. In Verbindung damit werden einschlägige Publikationen gelesen und diskutiert. In der Lehrveranstaltung "Gruppensupervision" werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden psychagogische (oder gegebenenfalls auch vergleichbare) Praxiserfahrungen kontinuierlich reflektiert.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Überprüfung von gelesener Literatur im Gespräch und gegebenenfalls durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.6	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion II					V/S/Ü					
M-1.6/1 Lernprozessreflexion IV			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.6/2 Gruppensupervision II			2,50		S	2,000	0,500	30,00	32,50	2,50
Summe M-1.6	3,00					2,250	0,750	36,00	39,00	3,00

Legende:

HW Humanwissenschaften

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.7		Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion III		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2012/13			5. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Baut auf Modul 1.6 auf				
Bei lehrgangsausübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Abschluss des Moduls 1.6				
Bildungsziele:				
<p>Weitere Steigerung der Qualität der psychagogischen Praxis durch supervisorische Besprechung im Kleingruppensetting.</p> <p>Entwicklung der Fähigkeit, schwierige Beziehungsprozesse, welche das Praxisfeld der psychagogischen Arbeit charakterisieren, unter gezielter Berücksichtigung von Gegenübertragungsprozessen mikroanalytisch zu analysieren, um auf dieser Basis die Kompetenz zu schulen, psychagogische Arbeitsprozesse theorie- und einzelfallbezogen zu verstehen und zu gestalten.</p> <p>Fortgesetzte Förderung der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess sowie Lernprozesse anderer im Lehrgang zu reflektieren, und in Verbindung damit die Bearbeitung von Aspekten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Die ausgeübte psychagogische Praxis und damit verwandte Praxisleistungen als Gegenstand von Supervision: Entscheidungen, Beziehungsprozesse und intendierte Veränderung unter dem Anspruch der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Problemen.</p> <p>Die Methode der work discussion als Methode zur mikroanalytischen Analyse von ausgewählten Beziehungsprozessen unter Einschluss von Gegenübertragungsreaktionen. Die eigenen Lernprozesse sowie die Lernprozesse anderer lehrgangsteilnehmender Personen als Gegenstand von Verstehens- und Bearbeitungsprozessen unter dem Aspekt der Zunahme an Professionalität.</p> <p>Konzepte zur Analyse von Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung von emotionalen Aspekten und dem Problem der "Umsetzung" von Gelerntem in die pädagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Studierende sind in der Lage, psychagogische oder damit verwandte Praxis im Kleingruppensetting der Supervision so darzustellen und zu besprechen, dass Entscheidungen, Beziehungen und intendierte Veränderungen theoriebezogen reflektiert werden können und die Praxis an Qualität gewinnt.</p> <p>Studierende haben die Fähigkeit, die Methode der work discussion und ihre theoretische Basis darzustellen sowie zur Analyse von Beziehungsprozessen zu nutzen, die für das psychagogische Arbeitsfeld charakteristisch sind. Studierende können den eigenen Lernprozess sowie die Lernprozesse anderer im Lehrgang reflektieren und in Verbindung damit Aspekte bearbeiten, welche die Aneignung von Neuem und das Einbringen des Gelernten in die eigene pädagogische Arbeit ermöglichen respektive erschweren.</p>				
Literatur:				

Rustin, M., Bradley, J. (Ed.): Work discussion: Learning from reflective practice in work with children and families. London: Karnac, 2008

Bet-

telheim, B.: Liebe allein genügt nicht. Die Erziehung emotional gestörter Kinder. Klett-Cotta: 1983

Lehr- und Lernformen:

In der Lehrveranstaltung "Work discussion Seminar" werden ausgewählte Situationen der psychagogischen Arbeit in Kleingruppen mit je 5 Studierenden schriftlich präsentiert und mikroanalytisch bearbeitet. In enger Verbindung damit werden im Seminar "Theorie der Work Discussion" in ebendemselben Kleingruppensetting Bezüge zu einschlägigen Theorien und Publikationen in der Absicht entwickelt, die praxisleitende Relevanz einschlägiger Theorien und Konzepte zu vertiefen sowie mit den Analysen, die im "Work discussion Seminar" erarbeitet wurden, zu verknüpfen.

In der Lehrveranstaltung "Lernprozessreflexion" werden in Kleingruppen mit je 6 bis 7 Studierenden die Lernprozesse der Studierenden besprochen und analysiert. In Verbindung damit werden einschlägige Publikationen gelesen und diskutiert.

In der Lehrveranstaltung "Gruppensupervision" werden in Kleingruppen mit je 5 Studierenden psychagogische (oder gegebenenfalls auch vergleichbare) Praxiserfahrungen kontinuierlich reflektiert.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Verfassen von zumindest 8 Praxisprotokollen. Überprüfung von gelesener Literatur im Gespräch und gegebenenfalls durch Tests.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.7	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Lernprozess- und psychagogische Praxisreflexion III					V/S/Ü					
M-1.7/1 Lernprozessreflexion V			0,50		S	0,250	0,250	6,00	6,50	0,50
M-1.7/2 Gruppensupervision III			2,50		S	2,000	0,500	30,00	32,50	2,50
M-1.7/3 Theorie der Work discussion (im Kleingruppensetting)	1,00				S	0,500	0,500	12,00	13,00	1,00
M-1.7/4 Work discussion Seminar (im Kleingruppensetting)			2,00		S	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-1.6	1,00		5,00			4,750	1,250	72,00	78,00	6,00

Legende:

HW	Humanwissenschaften
ES	Ergänzende Studien
SP	Schulpraktische Studien
FW	Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV	Lehrveranstaltung	Ü	Übung
V	Vorlesung	S	Seminar
LGÜ	lehrgangsübergreifendes Modul		
WP	Wahlpflichtmodul		

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 1.8		Praxisfeldbezogene Selbstreflexion im Einzelsetting		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2011/12 - 2012/13			4.-8. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
Nicht von Lehrgang anzubieten			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des Lehrgangs.				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bildungsziele:				
<p>Bearbeitung individueller Persönlichkeitsanteile im Einzelsetting, die durch die Begegnung mit den Themen, Problemlagen und Arbeitsfeldern psychagogischer Tätigkeit in den Studierenden bewusst und unbewusst aktiviert werden, damit diese Persönlichkeitsanteile die psychagogische Arbeit nicht allzu sehr behindern respektive für ein professionelles Wahrnehmen dieser Aufgaben genutzt werden können.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Die Relation zwischen Persönlichkeitsanteilen von Studierenden und den Aufgaben, die es im Rahmen der psychagogischen Arbeit zu leisten gilt.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Studierende sind in der Lage, Persönlichkeitsanteile, die im Rahmen des Lehrgangs und der psychagogischen Tätigkeit in spezifischer Weise aktiviert werden, in differenzierter Weise wahrzunehmen und zum Gegenstand ihres verstehenden Nachdenkens zu machen. Studierende können den behindernden Einfluss solcher Persönlichkeitsanteile lindern und die Möglichkeiten, die im Wahrnehmen solcher Persönlichkeitsanteile liegen, nutzen.</p>				
Literatur:				
<p>Da es sich um Selbsterfahrung handelt, wird hier keine Literatur vorgeschrieben.</p>				
Lehr- und Lernformen:				
<p>Die praxisfeldbezogene Selbstreflexion findet im Einzelsetting bei eingetragenen Psychotherapeuten oder Psychotherapeutinnen in Rücksprache mit der Lehrgangsleitung statt und ist von den Lehrgangsteilnehmern selbst zu finanzieren. Insgesamt ist bis vor dem Abschluss des Lehrgangs die Absolvierung von zumindest 40 Stunden nachzuweisen.</p>				
Leistungsnachweise:				

Bestätigung über die Absolvierung der praxisfeldbezogenen Selbstreflexion im Einzelsetting im Umfang von zumindest 40 Stunden.

Sprache(n):

Deutsch

M-1.8	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Praxisfeldbezogene Selbstreflexion im Einzelsetting					V/S/Ü					
M-1.8/1			1,50		S	2,500		mind. 40		2,00
Summe M-1.8			1,50			2,500		mind. 40		2,00

Legende:

HW Humanwissenschaften

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 2.1		Entwicklungstheorie und Psychopathologie I		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2010/11		1. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für das Modul 2.2				
Bei lehrgangsangübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Aufnahme in den Lehrgang				
Bildungsziele:				
<p>Aneignung von vertieftem Wissens über die Entwicklung von psychischen Strukturen in den ersten Lebensjahren unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Erfahrungen, insbesondere Beziehungserfahrungen, und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen als Grundlage für heil- und integrationspädagogisches Verstehen und Handeln.</p> <p>Aneignung von vertieften Kenntnissen über förderliche und belastende Faktoren im Prozess der Ausbildung psychischer Strukturen in den ersten Lebensjahren und deren Bedeutung für das Entstehen von "Verhaltensstörungen" und psychopathologischer Zustandsbilder.</p> <p>Aneignung von vertieftem Wissen über verschiedene Formen der professionellen Hilfestellung und deren Bedeutung für die Ausbildung psychischer Strukturen in den ersten Lebensjahren.</p> <p>Aneignung von Grundkenntnissen der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters (Teil I).</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Theorien der Entwicklung psychischer Strukturen in der Zeit bis zur Latenz. Belastende</p> <p>Entwicklungsfaktoren und Konzepte der "Frühen Hilfe".</p> <p>Grundzüge der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters und deren Bedeutung für die psychagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				

à Die Studierenden können erläutern, was unter „psychischen Strukturen“ verstanden wird, und sind in der Lage, die Bedeutung des Konzepts der „psychischen Strukturen“ für die schulpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen darzustellen, die mit erheblichen sozialen und emotionalen Problemen zu kämpfen haben.

à Die Studierenden können vor dem Hintergrund relevanter Theorien die Bedeutung des Zusammenspiels von Erfahrung und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen unter besonderer Bezugnahme auf frühe Entwicklungsprozesse darstellen.

à Die Studierenden können Faktoren, die in den ersten Lebensjahren für die Ausbildung psychischer Strukturen förderlich respektive belastend sind, nennen und deren spezifische Bedeutung für die Ausbildung psychischer Strukturen darstellen.

à Die Studierenden können die Bedeutung verschiedener Formen von psychosozialer Hilfe für die Ausbildung psychischer Strukturen unter besonderer Berücksichtigung der ersten Lebensjahre darstellen.

à Die Studierenden können über zentrale Inhalte der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters und deren Bedeutung für die psychologische Arbeit Auskunft geben.

Literatur:

Fraiberg, S. (1980): The first years of life. Tavistock: London
 Spiel, W., Spiel, G. (1987): Kompendium der Kinder- und Jugendneuropsychiatrie. Reinhardt: München
 Datler, W. (2001): Zeit, Struktur und Lebensalter: Über Prozesse der Bildung basaler psychischer Strukturen und die heilpädagogische Arbeit mit „verhaltensauffälligen“ Jugendlichen. In: Hofmann, Ch. u.a. (Hrsg.): Zeit und Eigenzeit als Dimensionen der Sonderpädagogik. Edition SHZ der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik: Luzern, 157-166
 Schnoor, H. (Hrsg.) (2006): Psychosoziale Beratung in der Sozial- und Rehabilitationspädagogik. Kohlhammer: Stuttgart

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-2.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Entwicklungstheorie und Psychopathologie I					V/S/Ü					
M-2.1/1 Entwicklung psychischer Strukturen I: Vom Kleinkindalter zur Latenz	4,00				S	2,500	2,000	54,00	46,00	4,00
M-2.1/2 Neuropsych. des Kindes- und Jugendalters I	3,00				V	2,000	0,000	24,00	51,00	3,00
Summe M-2.1						4,500	2,000	78,00	97,00	7,00

ES Ergänzende Studien
 SP Schulpraktische Studien
 FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung S Seminar
 LGÜ Lehrgangsübergreifendes Modul
 WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 2.2		Entwicklungstheorie und Psychopathologie II		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2011			2. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bei lehrgangsangübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Moduls 2.1				
Bildungsziele:				
<p>Aneignung von vertieftem Wissens über die Entwicklung von psychischen Strukturen in der Zeit ab der Latenz unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Erfahrungen, insbesondere Beziehungserfahrungen, und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen als Grundlage für heil- und integrationspädagogisches Verstehen und Handeln.</p> <p>Aneignung von vertieften Kenntnissen über förderliche und belastende Faktoren im Prozess der Ausbildung psychischer Strukturen in der Zeit ab der Latenz und deren Bedeutung für das Entstehen von "Verhaltensstörungen" und psychopathologischer Zustandsbilder.</p> <p>Aneignung von vertieftem Wissen über verschiedene Formen der professionellen Hilfestellung und deren Bedeutung für die Ausbildung psychischer Strukturen in der Zeit nach der Latenz.</p> <p>Vertiefte Aneignung von Grundkenntnissen der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Theorien der Entwicklung psychischer Strukturen ab der Zeit der Latenz. Belastende</p> <p>Entwicklungsfaktoren und Konzepte der Hilfestellung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.</p> <p>Grundzüge der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters (Teil II) und deren Bedeutung für die psychagogische Arbeit.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können vor dem Hintergrund relevanter Theorien die Bedeutung des Zusammenspiels von Erfahrung und innerpsychischen Verarbeitungsprozessen unter besonderer Bezugnahme auf Entwicklungsprozesse darstellen, die in oder nach der Latenz einsetzen.</p> <p>à Die Studierenden können Faktoren, die in der Zeit der Latenz oder danach einsetzen und für die Ausbildung psychischer Strukturen förderlich respektive belastend sind, nennen und deren spezifische Bedeutung darstellen.</p> <p>à Die Studierenden können die Relevanz verschiedener Formen von psychosozialer Hilfe für die Ausbildung psychischer Strukturen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit ab der Latenz darstellen. à Die Studierenden können vertieft über zentrale Inhalte der Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters (Teil II) und deren Bedeutung für die psychagogische Arbeit Auskunft geben.</p>				

Literatur:
Bittner, G. (1994): Problemkinder. Zur Psychoanalyse kindlicher und jugendlicher Verhaltensauffälligkeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Wadell, M. (1998): Inside lives. Tavistock: London
Datler, W., Figdor, H., Gstach, J. (1999): Die Wiederentdeckung der Freude am Kind. Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung heute. Psychosozial-Verlag: Gießen
Lehr- und Lernformen:
Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen
Leistungsnachweise:
Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.
Sprache(n):
Deutsch

M-2.2	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Entwicklungstheorie und Psychopathologie II										
M-2.2/1 Entwicklung psychischer Strukturen II: Vom Ende der Latenz bis zum späten Erwachsenenalter	4,00				S	2,500	2,000	54,00	46,00	4,00
M-2.2/2 Neuropsych. des Kindes- und Jugendalters II	3,00				V	2,000	0,000	24,00	51,00	3,00
Summe M-4.2						4,500	2,000	78,00	97,00	7,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung

S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.1		Psychagogische Arbeitsfelder I: Arbeit in Schulklassen		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2010/11			1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für				
Bei lehrgangsangstreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Aufnahme in den Hochschullehrgang				
Bildungsziele:				
<p>Klärung der Rollen und Aufgaben von psychagogisch tätigen Lehrpersonen, die in Schulklassen arbeiten. Entwicklung eines differenzierten theoriegestützten Verständnisses der bewussten und unbewussten Beziehungsprozesse, welche die psychagogische Arbeit in Schulklassen auszeichnet. Aneignung von Wissen über Möglichkeiten und Grenzen der theoriegeleiteten Praxisgestaltung von psychagogisch tätigen Lehrpersonen, die in Schulklassen arbeiten.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Bewusste und unbewusste Beziehungsprozesse in Schulklassen (inkl. Kleinklassen) unter besonderer Berücksichtigung von Prozessen der Übertragung, der Gegenübertragung sowie der Abwehr und Sicherung. Die Konzepte der Primäraufgabe, der Rolle, der Leitung, der Balance von Nähe und Distanz sowie die Bedeutung von "holding", "containing", "mental space" und "social space" in ihrer Relevanz für die psychagogische Tätigkeit in Schulklassen. Theorien des Verstehens von Gruppen-Beziehungen in ihrer Bedeutung für die psychagogische Tätigkeit in Schulklassen. Der Zusammenhang zwischen psychagogischer Praxisgestaltung, Beziehungsgestaltung und Einflussnahme auf die Entwicklung psychischer Strukturen von Kindern und Jugendlichen mit erheblichen sozialen und emotionalen Problemen im Kontext der Arbeit mit und in der Schulklasse.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen tätig sind. à Die Studierenden können die Relevanz von Begriffen und Konzepten erläutern, die für die psychagogische Arbeit in Schulklassen von zentraler Bedeutung sind, insbesondere die Begriffe und Konzepte "holding", "containing", "mental space" und "social space", Nähe und Distanz, Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Sicherung, Primäraufgabe, Rolle, Grenze und Leitung. à Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material theoriegeleitet diskutieren, in welcher spezifischer Weise Lehrpersonen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen arbeiten, ihre Praxis mit dem Ziel der förderlichen Einflussnahme auf die Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen gestalten können.</p>				
Literatur:				

Briggs, St. (1999): Links between infant observation and reflective social work practice. In: Journal of Social Work Practice, Vol. 13, No. 2, 147-156
 Büttner, Ch.,
 Trescher, H.H. (Hrsg.) (1987): Chancen der Guppe. Erfahrungen aus dem pädagogischen Alltag. Gründwald: Mainz
 Figdor, H. (2001): Mythos Verhaltensstörung – Wer stört wen? In: Wiener Psychoanalytische Vereinigung (Hrsg.): Psychoanalyse für Pädagogen. Picus Verlag: Wien,
 Heinemann, E.
 u.a. (2004): Gewalttätige Kinder. Psychoanalyse und Pädagogik in Schule, Heim und Therapie. Walter: Olten
 Salzberger-Wittenberg, I. (2001): Pädagogik der Gefühle. Emotionale Erfahrungen beim Lernen und Lehren. WUV: Wien

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-3.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Psychagogische Arbeitsfelder I: Arbeit in Schulklasse					V/S/Ü					
M-3.1/1 Psychagogische Arbeit in Schulklassen	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00
Summe M-3.1	5,00					3,000	1,500	54,00	71,00	5,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrjahrsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.2		Psychagogische Arbeitsfelder II: Kontinuierliche Einzelfallbetreuung		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2011		2. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bei lehrgangsangstreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Positive Absolvierung des Moduls 3.1				
Bildungsziele:				
<p>Klärung der Rollen und Aufgaben von psychagogisch tätigen Lehrpersonen, die im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung arbeiten.</p> <p>Entwicklung eines differenzierten theoriegestützten Verständnisses der bewussten und unbewussten Beziehungsprozesse, welche die psychagogische Arbeit im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallarbeit auszeichnet.</p> <p>Aneignung von Wissen über Möglichkeiten und Grenzen der theoriegeleiteten Praxisgestaltung von psychagogisch tätigen Lehrpersonen, die im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung arbeiten.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Bewusste und unbewusste Beziehungsprozesse im Einzelsetting sowie in der beratenden Arbeit mit Angehörigen oder Lehrpersonen unter besonderer Berücksichtigung von Prozessen der Übertragung, der Gegenübertragung sowie der Abwehr und Sicherung.</p> <p>Die Konzepte der Primäraufgabe, der Rolle, des Settings, der Balance von Nähe und Distanz sowie die Bedeutung von "holding", "containing", "mental space" und "social space" in ihrer Relevanz für die psychagogische Tätigkeit im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung. Theorien des Verstehens von dyadischen, triadischen und innerfamiliären Beziehungen in ihrer Bedeutung für die psychagogische Tätigkeit im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung.</p> <p>Der Zusammenhang zwischen der psychagogischer Praxisgestaltung im Bereich der Einzelfallarbeit und der Einflussnahme auf die Entwicklung psychischer Strukturen von Kindern und Jugendlichen mit erheblichen sozialen und emotionalen Problemen unter Miteinbeziehung der Arbeit mit dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung tätig sind.</p> <p>à Die Studierenden können die Relevanz von Begriffen und Konzepten erläutern, die für die psychagogische Arbeit im Bereich der Einzelfallbetreuung von zentraler Bedeutung sind, insbesondere die Begriffe und Konzepte "holding", "containing", "mental space" und "social space", Nähe und Distanz, Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Sicherung, Primäraufgabe, Rolle, Grenze und Setting.</p> <p>à Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material theoriegeleitet diskutieren, in welcher spezifischer Weise Lehrpersonen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung arbeiten, ihre Praxis mit dem Ziel der förderlichen Einflussnahme auf die Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen gestalten können.</p>				
Literatur:				

Barta, A. (2002): Die Institution als hilfreicher, unverzichtbarer und behindernder Rahmen für Kinderpsychotherapie: Psychagogische Betreuung in der Institution Schule. In: Zeitschrift für Individualpsychologie 27, 2002, 90-100
 Datler, W., Figdor, H., Gstach, H. (Hrsg.) (2001): Die Wiederentdeckung der Freude am Kind. Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung heute. Psychosozial-Verlag: Gießen
 Jongbloed-Schurig, U., Wolff, A. (Hrsg.) (1998): "Denn wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen". Beiträge zur Psychoanalyse des Kindes- und Jugendalters. Brandes & Apsel: Frankfurt

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-3.2 Kontinuierliche Einzelfallbetreuung	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Psychagogische Arbeitsfelder II: Kontinuierliche Einzelfallbetreuung					V/S/Ü					
M-3.2 Kontinuierliche Einzelfallbetreuung	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00
Summe M-3.2	5,00				S	3,000	1,500	54,00	71,00	5,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung

S Seminar

LGÜ lehrjahrgangübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.3		Arbeit in und mit dem System Schule		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2011/12		3. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für Modul 3.4				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Abgeschlossener 1. Studienabschnitt				
Bildungsziele:				
<p>Entwicklung eines differenzierten Verständnisses von Organisationen im Allgemeinen und der Organisation Schule im Besonderen vor dem Hintergrund von systemischen und psychodynamischen Theorien.</p> <p>Entwicklung eines differenzierten, theoriegestützten Verständnisses der Interdependenz von Organisationsstruktur, Organisationsdynamik, Psychodynamik und Verhalten im Allgemeinen sowie in Hinblick auf Schule im Besonderen.</p> <p>Aneignung von Wissen über gesetzliche Vorgaben, die für die psychagogische Arbeit im Kontext von Schule bedeutsam sind. Entwicklung</p> <p>einer differenzierten Vorstellungen von der Position, welche Psychagogen im System Schule inne haben, sowie damit verbundene Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen, Belastungen und Konflikte.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Theorie des Schule als Bildungseinrichtung und soziales System.</p> <p>Systemische und psychodynamische Theorien von Organisationen und deren Bedeutung für das Verstehen von Prozessen im System Schule.</p> <p>Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen psychagogischer Tätigkeit.</p> <p>Die Position von Psychagogen im System Schule</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können die Bedeutung von systemischen und psychodynamischen Theorien für das Verstehen von Prozessen darlegen, die für Organisationen im Allgemeinen und Schule im Besonderen charakteristisch sind. und die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag in Schulklassen tätig sind.</p> <p>à Die Studierenden können theoriegestützten Aussagen über die Interdependenz von Organisationsstruktur, Organisationsdynamik, Psychodynamik und Verhalten im Allgemeinen sowie in Hinblick auf Schule im Besonderen machen.</p> <p>à Die Studierenden kennen gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen psychagogischer Tätigkeit.</p> <p>à Die Studierenden können unter Bezugnahme auf Theorie die Position beschreiben, welche Psychagogen im System Schule inne haben, und damit verbundener Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen, Belastungen und Konflikte darstellen.</p>				
Literatur:				

Ballauf, Th: Funktionen der Schule. Böhlau: Wien, 1984
 Hinselwood, R., Skogstad, W. (Hrsg.): Organisationsbeobachtung. Psychosozial-Verlag: Gißen, 2006
 Lohmer, M. (Hrsg.): Psychodynamische Organisationsberatung. Klett-Cotta: Stuttgart, 2000
 Eisenbach-Stangl, I., Stangl, W.: Unbewusstes in Organisationen. WUV: Wien, 1997
 Selvini-Palazzoli, M.: Der entzauberte Magier. Zur paradoxen Situation des Schulpsychologen. Fischer: Frankfurt, 1991

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit; Organisationsbeobachtungen.

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch, teilweise Englisch

M-3.3	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Arbeit in und mit dem System Schule					V/S/Ü					
M-3.3/1 Systemische und psychodynamische Zugänge zur Organisation Schule	3,00				S	2,000	1,000	36,00	39,00	3,00
M-3.3/2 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen psychagogischer Arbeit	2,00				V	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-3.3	4,00					4,000	1,000	60,00	65,00	5,00

Legende:

HW Humanwissenschaften

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.4		Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Institutionen		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2011/12			4. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des Lehrgangs				
Bei lehrgangsangübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Moduls 3.3				
Bildungsziele:				
<p>Entwicklung eines differenzierten Wissens um die Vielfalt von Berufsgruppen und Institutionen sowie deren Aufgabengebiete, mit denen es im Rahmen der psychagogischen Tätigkeit zu kooperieren gilt.</p> <p>Entfaltung der Kompetenz, Konflikte und Spannungen im Bereich von Schulgrenzen überschreitenden Kooperationen zu verstehen und professionell handzuhaben.</p> <p>Entwicklung einer differenzierten Vorstellung von den gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben anderer Professionen und Institutionen und deren Bedeutung für die psychagogische Zusammenarbeit.</p>				
Bildungsinhalte:				
Berufsgruppen und Institutionen, mit denen Psychagogen kooperieren				Kon-
flikte und Spannungen im Bereich von Schulgrenzen überschreitenden Kooperationen				
Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen anderer Professionen und Institutionen				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können differenzierte Aussagen über Berufsgruppen und Institutionen machen, mit denen Psychagogen kooperieren.</p> <p>à Die Studierenden kennen in Grundzügen die gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen dieser Berufsgruppen und Institutionen.</p> <p>à Die Studierenden können in allgemeiner Form sowie unter Bezugnahme auf kasuistisches Material Konflikte im Bereich Schulgrenzen übersteigender Kooperationen verstehen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten von Kooperationen erkennen und diese nutzen.</p>				
Literatur:				
Müller, B.: Sozialpädagogisches Können. Lambertus: Freiburg, 2005				
Ausgewählte Gesetzestexte samt Kommentar.				
Lehr- und Lernformen:				
Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit.				
Leistungsnachweise:				

Wissensüberprüfung durch Tests oder mündliche Prüfungen; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-3.4	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Kooperation mit anderen Berufsgruppen und Institutionen					V/S/Ü					
M-3.4/1 Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Institutionen	3,00				S	2,000	1,000	36,00	39,00	3,00
M-3.4/2 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen helfender Berufe und Institutionen	2,00				V	2,000	0,000	24,00	26,00	2,00
Summe M-3.4	5,00					4,000	1,000	80,00	45,00	5,00

Legende:

HW Humanwissenschaften

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

LV Lehrveranstaltung Ü Übung

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrjahrsübergreifendes
Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.5		Integrationspädagogische Förderdiagnostik und Hilfeplanung		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:		Semester:		
2011/12		3. Semester		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für Modul 3.6				
Bei lehrgangsansübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Moduls 3.2				
Bildungsziele:				
<p>Entwicklung der basalen Kompetenz, integrations- und förderdiagnostische Einschätzungen herbeiführen und treffen sowie weiterführende Überlegungen zur Hilfeplanung entfalten zu können.</p> <p>Entwicklung der Fähigkeit, entsprechende Entscheidungen und Überlegungen unter Bezugnahme auf Einzelfallinformationen theoriebezogen entfalten und fachlich begründen zu können.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Theorien und Methoden der Integrations- und heilpädagogischen Förderdiagnostik einschließlich des Konzepts des "diagnostischen Arbeitsbündnisses" und deren Relevanz für die psychagogische Tätigkeit</p> <p>Theorien und Methoden der Hilfeplanung und deren Bedeutung für die psychagogische Tätigkeit</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der integrations- und heilpädagogischen Förderdiagnostik und können ihr methodisches Vorgehen im Einzelfall differenziert begründen.</p> <p>à Die Studierenden können in der Auseinandersetzung mit Einzelfallmaterialien zu integrations- und heilpädagogischen förderdiagnostischen Einschätzungen kommen und argumentieren.</p> <p>à Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der Hilfeplanung und deren Bedeutung für das psychagogische Tätigkeitsfeld.</p> <p>à Die Studierenden sind in der Lage, in der Auseinandersetzung mit Einzelfallmaterialien einen Hilfeplan zu entwickeln und zu argumentieren, in dessen Zentrum die Unterstützung der Entwicklung der psychischen Strukturen von Kindern und Jugendlichen steht.</p>				
Literatur:				

Schwabe, M.: Methoden der Hilfeplanung. IGFH-Eigenverlag, 2008
 Rustin, M., Quagliata, E. (Ed.): Der Anfang. Klinische Erstkontakte mit Kindern und Jugendlichen. edition diskord: Tübingen, 2005
 Ahrbeck, B. & Rauh, B. (Hrsg.) (2006): Der Fall des schwierigen Kindes. Therapie, Diagnostik und schulische Förderung verhaltensgestörter Kinder und Jugendlicher. Weinheim u.a.: Beltz

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-3.5	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster-wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
Interaktionspädagogische Förderdiagnostik und Hilfeplanung					V/S/Ü					
M-3.5/1 Psychagogische Arbeit in Schulklassen	6,00				S	3,500	1,500	60,00	90,00	6,00
Summe M-3.5	6,00					3,500	1,500	80,00	70,00	6,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung S Seminar

LGÜ lehrjahrsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 3.6		Prozessgestaltung und Evaluation		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2011/12			5. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			2. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des Lehrgangs				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Moduls 3.5				
Bildungsziele:				
<p>Vertiefung und Ausweitung von Theoriekenntnissen, welche die Bereiche der psychagogischen Praxisgestaltung sowie die Evaluation von psychagogischer Praxis betreffen. Entwicklung der Kompetenz, unter Bezugnahme auf umfangreiches kasuistisches Material und in Anknüpfung an die Inhalte des 1. Studienabschnittes differenzierte und detaillierte Überlegungen zur psychagogischen Praxisgestaltung anzustellen und in theoriebezogener Weise zu diskutieren.</p> <p>Entwicklung der Kompetenz, unter Bezugnahme auf umfangreiches kasuistisches Material und in Anknüpfung an die Inhalte des 1. Studienabschnittes differenzierte und detaillierte Überlegungen zur Evaluation psychagogischer Praxisgestaltung anzustellen und in theoriebezogener Weise zu diskutieren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Auf die Inhalte des 1. Studienabschnittes aufbauende Theorien über Methoden der psychagogische Praxisgestaltung und Möglichkeiten der Evaluation psychagogischer Arbeit.</p> <p>Herleitung und fundierte Begründung einzelfallbezogener Entscheidungen unter Bezugnahme auf die Theorien und Konzepte, die in den ersten drei Semestern gelehrt wurden.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden kennen Theorien und Methoden der psychagogischen Praxisgestaltung und Evaluation und können diese auf umfangreiche Fallmaterialien in theoriegeleiteter Weise beziehen.</p> <p>à Die Studierenden können unter Bezugnahme auf die differenzierte Analyse von Fallmaterialien darlegen, welche Konsequenzen bestimmte Varianten der Praxisgestaltung für bestimmte psychagogisch betreute Kinder und Jugendliche sowie deren Umfeld mit welcher Wahrscheinlichkeit zeitigen und was dafür spricht, an der Herbeiführung dieser Konsequenzen zu arbeiten.</p> <p>à Die Studierenden sind in der Lage, darzustellen, wie sie im Einzelfall die Folgen psychagogischer Praxisgestaltung evaluieren können.</p>				
Literatur:				

Redl, F. (1976): Kinder, die hassen. Piper: München, 1984
 Rauchfleisch, U. (1996): Menschen in psychosozialer Not. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen
 Möhring, P., Apsel, R. (Hrsg.) (1995): Interkulturelle psychoanalytische Therapie. Brandes & Apsel: Frankfurt
 Imber-Black, E. (2006): Familien und größere Systeme. Im Gestrüpp der Institutionen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag
 Flick, U. (Hrsg.) (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg

Lehr- und Lernformen:

Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit

Leistungsnachweise:

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abfassen von kurzen schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation.

Sprache(n):

Deutsch

M-3.6	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochen- stunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Prozessgestaltung und Evaluation					V/S/Ü					
M-3.5/1 Prozessgestaltung und Evaluation	6,00				S	3,500	1,500	60,00	90,00	6,00
Summe M-3.6	6,00					3,500	1,500	60,00	90,00	6,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung

S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes
Modul

WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
Modul 4.1		Wissenschaftliches Arbeiten I		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r:	
			Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr:			Semester:	
2010/11			1. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:			Niveaustufe (Studienabschnitt):	
1 Semester; alle 3 Jahre			1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für das Modul 4.2				
Bei lehrgangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Aufnahme in den Lehrgang				
Bildungsziele:				
<p>Entwicklung der Fähigkeit, eine Fragestellung zu identifizieren und methodisch korrekt zu diskutieren.</p> <p>Entwicklung der Fähigkeit, in die Diskussion der Fragestellung Bezugnahmen auf Fachliteratur und Fallmaterialien herzustellen.</p> <p>Entwicklung der Fähigkeit, die Entwicklung und Bearbeitung einer Fragestellung in Gestalt einer Seminararbeit zu dokumentieren.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Der enge Zusammenhang zwischen Forschungsfrage, Forschungsgegenstand und Forschungsmethode.</p> <p>Verschiedene Formen von Forschungsfragen und Forschungsmethoden.</p> <p>Zusammenhang zwischen dem Schreiben wissenschaftlicher Texte und professioneller Praxisgestaltung.</p> <p>eines wissenschaftlichen Textes.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können eine wissenschaftliche Fragestellung identifizieren und methodisch korrekt behandeln, die Aufgaben von Lehrpersonen darstellen, die mit psychagogischem Auftrag im Bereich der kontinuierlichen Einzelfallbetreuung tätig sind.</p> <p>à Die Studierenden können im Zuge der Bearbeitung der Fragestellung auf bereits veröffentlichte Fachliteratur sowie auf Fallmaterial Bezug nehmen.</p> <p>à Die Studierenden können eine Seminararbeit verfassen, die den Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit entspricht und die Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung dokumentiert.</p>				
Literatur:				
<p>Koller, H.Ch. (2006): Methoden. In: Koller, H.Ch.: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg</p> <p>Esselborn-Krumbiegel, H. (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. UTB: Stuttgart</p>				
Lehr- und Lernformen:				
Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit, Abfassen einer Seminararbeit				

Leistungsnachweise:
Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abgabe einer Seminararbeit.
Sprache(n):
Deutsch

M-4.1	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Wissenschaftliches Arbeiten I					V/S/Ü					
M-4.1/1 Wissenschaftliches Arbeiten I	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00
Summe M-4.1	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00

ES Ergänzende Studien
 SP Schulpraktische Studien
 FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung S Seminar
 LGÜ lehrjahrsübergreifendes Modul
 WP Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen: Modul 4.2		Modulthema: Wissenschaftliches Arbeiten II		
Lehrgang: Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Problemen			Modulverantwortliche/r: Dr. Brigitte Geiger	
Studienjahr: 2011			Semester: 2. Semester	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester; alle 3 Jahre			Niveaustufe (Studienabschnitt): 1. Studienabschnitt	
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
Pflichtmodul				
Verbindung zu anderen Modulen:				
Voraussetzung für den Abschluss des 1. Studienabschnittes				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung von Modul 4.1				
Bildungsziele:				
<p>Weiterentwicklung der Fähigkeit, eine Fragestellung zu identifizieren und methodisch korrekt zu bearbeiten. Vertiefung der Fähigkeit, im Rahmen der Diskussion der Fragestellung Bezugnahmen auf Fachliteratur und Fallmaterialien herzustellen. Vertiefte Entfaltung der Fähigkeit, ein Konzept zur Abfassung einer umfangreicheren Seminararbeit auszuarbeiten.</p>				
Bildungsinhalte:				
<p>Der enge Zusammenhang zwischen Forschungsfrage, Forschungsgegenstand und Forschungsmethode. Verschiedene Formen von Forschungsfragen und Forschungsmethoden. Der Kriterien und Funktion des Konzepts eines wissenschaftlichen Textes.</p> <p>Zusammenhang zwischen dem Schreiben wissenschaftlicher Texte und der Entwicklung von Professionalität.</p>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
<p>à Die Studierenden können selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung identifizieren und konzipieren, in welcher Weise sie diese Fragestellung methodisch korrekt zu behandeln gedenken. à Die Studierenden können in der Konzipierung eines wissenschaftlichen Textes auf bereits veröffentlichte Fachliteratur sowie auf Fallmaterial Bezug nehmen. à Die Studierenden können darstellen, in welcher Weise das Verfassen wissenschaftlicher Texte mit der Entfaltung von professioneller psychagogischer Praxiskompetenz zusammenhängt.</p>				
Literatur:				
<p>Flick, U. (2002): Qualitative Sozialforschung. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg Eco, U. (2005): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit verfasst. UTB Datler, W., Müller, B., Finger-Trescher, U. (Hrsg.) (2004): Sie sind wie Novellen zu lesen ...: Zur Bedeutung von Falldarstellungen in der Psychoanalytischen Pädagogik. Psychosozial-Verlag: Gießen</p>				
Lehr- und Lernformen:				
Vortrag, Präsentation und Diskussion von Veröffentlichungen, Kleingruppenarbeit, Abfassen einer Seminararbeit				
Leistungsnachweise:				

Wissensüberprüfung durch Tests; kontinuierliche Mitarbeit; Abgabe des Konzepts einer umfangreicheren Seminararbeit (zwischen 35.000 und 40.000 Zeichen).

Sprache(n):

Deutsch

M-4.2	Studienfachbereiche ECTS				Art LV	Semster- wochenstunden zu 45 Min.		Echtstunden zu 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW	SP	ES		V/S/Ü	Präsenzstudien- anteile	Betreute Studien- anteile gemäß § 37 HG	Betreute Studien- anteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
Wissenschaftliches Arbeiten II					V/S/Ü					
M-4.2/1 Wissenschaftliches Arbeiten II	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00
Summe M-4.2	3,00				S	1,500	1,500	36,00	39,00	3,00

ES Ergänzende Studien

SP Schulpraktische Studien

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktik

V Vorlesung

S Seminar

LGÜ lehrgangsübergreifendes Modul

WP Wahlpflichtmodul

Beilage 4 - Übersicht: Module / Lehrveranstaltungen - Zu finanzierende SWS

Modul/LV	ECTS	SWS pro Gruppe	Anzahl der Gruppen	SWS zu finanzieren	SWS	SWS
					HW	SP
M 1.1/1	Theorie des Beobachtens	1	1	5	5	5
M 1.1/2	Beobachten	1,5	1	5	5	5
M 1.1/3	Theorie der Praxisreflexion	1	1	5	5	5
M 1.1/4	Praxisreflexion	1,5	1	5	5	5
M 1.2/1	Praxisprotokolle II	5	3	5	15	15
M 1.3/1	Lernprozessreflexion I	1	1,5	4	6	6
M 1.3/2	Gruppenselbsterfg. I	2	2	2	4	4
M 1.4/1	Lernprozessreflexion II	1	1,5	4	6	6
M 1.4/2	Gruppenselbsterfg. II	2	2,5	2	5	5
M 1.5/1	Lernprozessreflexion III	0,5	0,5	4	2	2
M 1.5/2	Gruppensupervision I	2,5	3	5	6	6
M 1.6/1	Lernprozessreflexion IV	0,5	0,5	4	2	2
M 1.6/2	Gruppensupervision II	2,5	2,5	5	7,5	7,5
M 1.7/1	Lernprozessreflexion V	0,5	0,5	4	2	2
M 1.7/2	Gruppensupervision III	2,5	2,5	5	7,5	7,5
M 1.7/3	Theorie Work discussion	1	1	5	5	5
M 1.7/4	Work discussion Seminar	2	2	5	10	10
M 1.8	Praxisfeldbez Selbstreflex.	2	0	0	0	0
M 2.1	Entwi und Psychopath I	7	6,5	1	6,5	6,5
M 2.2	Entwi und Psychopath II	7	6,5	1	6,5	6,5
M 3.1	Arbeit in Schulklasse	5	4,5	1	4,5	4,5
M 3.2	Kont. Einzelbetreuung	5	4,5	1	4,5	4,5
M 3.3/1	Zugänge zur Org Schule	3	3	1	3	3
M 3.3/2	Gesetzliche Grundlagen	2	2	1	2	2
M 3.4/1	Interdisz. Zusammenarbeit	3	3	1	3	3
M 3.4/2	Gesetzliche Grundlagen	2	2	1	2	2
M 3.5	Förderdiagn - Hilfeplang	6	5	2	10	10
M 3.6	Prozessgestaltung - Eval.	6	5	2	10	10
M 4.1	Wissenschaftl. Arbeiten I	3	3	2	6	6
M 4.2	Wissenschaftl. Arbeiten II	3	3	2	6	6
M 4.3	Wissenschaftl. Arbeiten III	3	3	2	6	6
Summe		85	78		168	85
						83,0

Beilage 5 - Umsetzung der Schwerpunktsetzungen gemäß §§ 8 und 9 HSG 2005 und § 3/2 HCV im Curriculum

Schwerpunktsetzung in den Curricula	Modul	Modultitel/LVA	SWS	Credits
Wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung	1.1, 1.2, 1.7, 4.1, 4.2, 4.3	Modul 1.1: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I	4	5
		Modul 1.2: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II	3	5
			6	6
		Modul 1.7: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion III	3	3
		Modul 4.1: Wissenschaftliches Arbeiten I	3	3
		Modul 4.2: Wissenschaftliches Arbeiten II	3	3
Stärkung sozialer Kompetenzen		Modul 1.1: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I	4	5
		Modul 1.2: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II	3	5
			4	3
		Modul 1.3: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion I	4	3
		Modul 1.4: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion II	3,5	3
		Modul 1.5: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion I	3	3
		Modul 1.6: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion II	6	6
Modul 1.7: Lernprozess und psychagogische Praxisreflexion III				
Gender Mainstreaming				
Politische Bildung				
Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts		Modul 1.1: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen I	4	5
		Modul 1.2: Deskription und Analyse schulischer Interaktionen II	3	5
			4	3
		Modul 1.3: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion I	4	3
		Modul 1.4: Lern- und gruppenbezogene Selbstreflexion II	4,5	5
		Modul 3.1: Psychagogische Arbeitsfelder I	4,5	5
Modul 3.2: Psychagogische Arbeitsfelder II	5	6		

		Modul 3.5.: Förderdiagnostik und Hilfeplanung Modul 3.6.: Prozessgestaltung und Evaluation	5	6
Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache				
Medienpädagogik & Einsatz moderner IKT				
Kompetenzerwerb im Bereich des e-Learning		Es sind keine spezifischen Module vorgesehen, in denen Kompetenzen im Bereich des e-Learnings im Sinne eines ausgewiesenen Lerninhalte speziell vermittelt werden. In allen Modulen kommt allerdings eine e-learning-Plattform zum Einsatz, sodass davon ausgegangen werden kann, dass im Zuge des Besuchs des Lehrgangs verschiedene e-Learning-Kompetenzen ausgebildet bzw. ausdifferenziert werden.		

